MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1919

193 (28.4.1919) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-185072

Montag, 28. April. Mittags-Ausgabe. 1919. — Nr. 193.

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton: Hans Gäfgen, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schönfelder, für Handel: Franz Kircher, für Anzeigen: Anton Geiser. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., sämtlich in Mannheim. Drahtadr.: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 17890 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr. 7940—7946.

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Kolonelzeile für den hiesigen Bezirk 40 Pf., für auswärts 50 Pf., Finanz-Anzeigen 65 Pf., Reklamen M. 2.50. Annahmeschluß: Mittagblatt vormittags 8½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M. 2.— mit Bringerlohn. Postbezug: Vierteljährlich M. 6.42 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeholt M. 5.70. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Der amerikanisch-italienische Konflikt

hat bis zur Stunde noch keine Lösung gefunden. Die Unterhaltung zwischen Orlando und Wilson soll vor der Abreise der italienischen Delegation zwar noch recht freundschaftlich gewesen sein, aber man hat nicht gehört, daß Wilson von seinem „letzten Wort" etwas zurückgenommen hätte. Es sind, wie zu erwarten war, Bestrebungen im Gange, um den klaffenden Riß zu überbrücken. Man behandelt Italien wie ein unartiges Kind, das man durch gütliches Zureden zur Raison zu bringen sucht. Man hält den Italienern vor, daß sich seit dem berüchtigten Geheimvertrag von 1915, dem bisher diskontierten Wechsel für die Verräterei, die Verhältnisse sehr geändert hätten. Aber davon will Italien nichts wissen. Es besteht auf der Einlösung des Papiers, weil es ohne Fiume nicht leben und nicht sterben kann. In Italien kocht die leicht überschäumende Volksseele immer tiefer. Es soll in den großen Städten zugehen, wie in den „denkwürdigen" Tagen des Jahres 1915, die sich ja auch uns unauslöschlich in die Seele gegraben haben, denn ohne Italiens Treulosigkeit wäre der Weltkrieg ein wenig anders ausgegangen. Besonders theatralisch ist es in Rom bei der Ankunft Orlandos zugegangen. Es liegt eine Agenzia Stefani-Meldung über den Einzug des Ministerpräsidenten in die ewige Stadt vor, die an dramatischem Aufputz nichts zu wünschen übrig läßt. Eine ungeheure Menschenmenge drängte sich in den beflaggten Straßen, in denen die Geschäfte geschlossen waren. Alle Minister und Unterstaatssekretäre, über 100 Senatoren und mehr als 300 Abgeordnete, hatten sich am Bahnhof eingefunden. Als der Zug eintraf, setzten die Hochrufe auf Italien, Fiume und Dalmatien ein. Vaterländische Lieder erschallten und Flieger kreisten über dem Bahnhof. Die Glocken des Kapitols kündigten die Ankunft des „Verteidigers geheiligter Rechte" an. Als Orlando auf dem Platze vor dem Bahnhofe anlangte, wuchs die Begeisterung zu einem Sturme an. Den Karabiniers gelang es nicht mehr, die Absperrung aufrecht zu erhalten. Die Menge drängte sich an Orlando heran und trug ihn im Triumphe zum Automobil. Orlando hielt an die Massen eine Ansprache, in der er sagte:

Jetzt ist nicht die Stunde zu Phrasen. Vor der Welt, in deren Urteil wir stehen, müssen wir feststehen, müssen wir ein ruhiges Gewissen haben. Zwei Fragen drängen sich uns auf: haben Regierung und die italienische Delegation den Gedanken und Willen des italienischen Volkes getreuen Ausdruck verliehen? (Einstimmig antwortete die Menge mit Ja.) Ich habe nie daran gezweifelt, denn ich kenne die Seele meines Volkes. Aber ich brauche eine Bestätigung. Hier ist sie. Schon in Paris haben zahlreiche italienische Arbeiter ihre Arbeit ausgesetzt, um mir am Bahnhof ihre Zustimmung zum Vorgehen der italienischen Delegation kund zu tun. Der Empfang, den uns Rom bereitet, krönt unser Werk. Die erste Frage ist damit gelöst. In zweiter Linie handelt es sich darum, die ernste Lage richtig einzuschätzen. Ich verlange keine sofortige Antwort. Warten wir jetzt nicht die günstigen Ereignisse ab, sondern machen wir uns auf das Schlimmste gefaßt. Nach 4 Jahren unbeschreiblicher Opfer und Entbehrungen können wir uns jetzt neuen Opfern und Entbehrungen gegenüber befinden. In diesem Augenblick ist Italien bereit. Es ist größer als je, größer als im Mai 1915. (Stürmischer Beifall.)

Unser Entschluß muß wohl überlegt sein. Die Verpflegung fehlt, aber Italien, das den Hunger kennt, kennt niemals die Schande. Ich will die Gefahr dieser ernsten Stunde nicht verhehlen. Ich befinde mich mitten unter euch als euer Bruder und als ein Führer, der von euch verlangt, dem Volkswillen zu gehorchen. Vielleicht stehen wir allein. Italien aber muß eins sein und nur einen einzigen Willen haben. Italien wird nicht untergehen.

Die Volksmenge brachte Orlando eine begeisterte Kundgebung dar. Auf dem königlichen Schlosse gingen die Fahnen hoch, als Orlando einfuhr. Der König, die Königin und der Herzog von Genua erschienen auf dem Balkon und wurden mit Hochrufen auf Fiume und Italien begrüßt. Nachdem Orlando in das Quirinal eingetreten war, zerstreute sich die Menge.

Ueber den Konflikt liegen uns noch folgende Meldungen vor:

Orlando beim König.

= **Mailand**, 27. April. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Orlando hatte bald nach seiner Ankunft in Rom eine 1½stündige Unterredung mit dem König. In der darauf stattfindenden 2stündigen Sitzung des Ministerrates setzte Orlando die Gründe für die Unterbrechung seines Pariser Aufenthaltes auseinander und verlangte die sofortige Einberufung der Kammer. Durch königliches Dekret wurde das Parlament für den 29. April statt für den 6. Mai einberufen. Man erwartet die Erledigung der Tagesordnung in einer einzigen Sitzung und ein fast einstimmiges Vertrauensvotum für die Regierung.

Die Möglichkeit eines italienischen und japanischen Sonderfriedensschlusses.

= **Mailand**, 27. April. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Die amerikanischen Zeitungen erörtern die Möglichkeit eines Separatfriedensschlusses Italiens und Japans mit Deutschland. Es wird darauf hingewiesen, daß weder Italien noch Japan außer einigen Entschädigungen für Schiffstorpedierungen Forderungen an Deutschland zu stellen haben.

*

Unsere Friedens-Delegierten auf der Reise.

□ **Berlin**, 28. April. (Von unserem Berliner Büro.) Der Sonderzug, der den ersten Teil unserer Vertreter nach Versailles befördern soll, ist gestern nachmittag pünktlich von Berlin abgefahren. In Köln sollte der Zug von Vertretern der französischen Regierung übernommen werden. Er wird wohl heute abend um 7 Uhr in Versailles eintreffen.

□ **Berlin**, 28. April. (Von uns. Berliner Büro.) Nach übereinstimmenden Meldungen hiesiger Zeitungen herrscht in Paris die Ansicht, daß man 48 Stunden nach Eintreffen der deutschen Delegierten wissen werde, ob sie unterzeichnen oder nicht.

Noch keine Fertigstellung des Wortlauts der Friedenspräliminarien.

= **Paris**, 27. April. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Der Wortlaut der Friedenspräliminarien ist immer noch nicht fertiggestellt. Das Komitee der Regierungschefs, also der frühere Fünferrat, der sich durch die Abreise Orlandos in einen Viererrat verwandelt hat, billigte gestern die Finanzklausel. In 2 oder 3 Tagen wird dieses Komitee die übrigen Klauseln des Vertrages genehmigt haben. Was Elsaß-Lothringen betrifft, so wurde die endgiltige Klausel durch das aus Tardieux, Morsey und Hawkins zusammengesetzte Kommitee abgefaßt. Alle von Frankreich auf Grund des besonderen Charakters Elsaß-Lothringens verlangten Ausnahmen wurden anerkannt. Es bleibt nur noch die endgiltige Genehmigung der Regierungschefs einzuholen.

Renaudel glaubt an annehmbare Friedensbedingungen.

□ **Berlin**, 28. April. (Von unserem Berliner Büro.) Der Korrespondent der „Vossischen Ztg." hatte eine Unterredung mit Renaudel, der zur internationalen sozialistischen Konferenz in Amsterdam eingetroffen ist. Renaudel meinte, es würde ganz gewiß zu eingehenden Friedensverhandlungen mit Deutschland kommen. Im Saarbecken würde wohl Deutschland seine Souveränität behalten, aber es würde sicherlich zu einer Wirtschaftsherrschaft Frankreichs auf Grund des Titels der Entschädigungen kommen. Im ganzen war Renaudel der Ansicht, daß die Friedensbedingungen annehmbar sein würden.

Wolfgang Heine über Kriegs- und Friedens-Fragen.

[.] **Berlin**, 28. April. (Von uns. Berl. Büro.) Gegen die Zerstückelung Deutschlands fand gestern eine politische Kundgebung statt, bei der auch der Minister des Innern Wolfgang Heine sprach. Herr Heine führte u. a. aus: Vielleicht wird man blutenden Herzens sich einem Gewaltfrieden gegenübersehen. Wir würden aber keinen Frieden unterschreiben, der dem Empfinden des deutschen Volkes unannehmbar erscheine. Wir sind weit davon entfernt, zu bekennen, daß wir allein die Schuld am Kriege trügen. Alle Völker der Welt tragen diese Schuld. Wir wissen aus tausendjähriger Leidensgeschichte den Wert des Wortes Nationalität zu schätzen. Dafür hätte 1870 das ganze deutsche Volk gestritten. Zu Polen übergehend, meinte er, die deutsche Arbeit hätte dort die Grenzen zu ziehen. Wo deutsche Kultur den Ausschlag gibt, ist das Land deutsch. Aufsehen erregte folgender Satz des Ministers: Es sei unvernünftig von den Franzosen, zu glauben, daß wir ein neues Milionenheer gegen sie aufstellten. Aber sie sollten wissen, wir sind auch dann nicht schwach, wenn wir jetzt nicht weiterkämpfen. Wir werden nicht eher ruhen, als bis wir stark genug sind, das große Unrecht, das an uns begangen werden soll, wieder gutzumachen.

Die Besatzungsarmee der Alliierten in Deutschland.

Bern, 27. April (WB.). Nach dem Lyoner „Progrès" besteht die neugebildete Besatzungsarmee in Deutschland aus 250000 Mann. Die britische Armee werde 200000 Mann umfassen, sodaß zusammen mit der amerikanischen Armee die Alliierten 750000 Mann bereit haben, um auf deutsche Drohungen sofort zu reagieren.

Friedensfragen.

::: **Paris**, 27. April. (Eigener Drahtbericht indirekt.) Der Dreierrat befaßte sich neuerdings mit der Frage von Kiautschau und den japanischen Forderungen. Man glaubt, daß die gefaßten Beschlüsse die Japaner befriedigen werden, ohne die berechtigten Interessen Chinas zu verletzen. Japan verpflichtet sich, Kiautschau nach einer bestimmten Frist an China zurückzugeben. In der Frage von Schantung kam es zu einem Kompromiß. Dagegen wurde über den japanischen Antrag auf Gleichberechtigung der Rassen keine Einigung erzielt. Diese Frage wird am Montag in der Plenarsitzung gelegentlich der Beratung über den Völkerbundentwurf erneut besprochen werden. Auch der Text der in den Präliminarvertrag aufzunehmenden Bestimmungen über die internationale Arbeitergesetzgebung wird in dieser Sitzung beraten werden. Gleichzeitig die Frage der Verantwortlichkeiten.

□ **Berlin**, 28. April. (Von uns. Berl. Büro.) Die deutsche Finanzkommission, die in Wien über eine Reihe von staatsfinanziellen Fragen verhandelte, ist bis auf zwei ihrer Mitglieder, die die Besprechungen fortführen, abgereist. Im Laufe des nächsten Monats sollen die Besprechungen in Berlin wieder aufgenommen werden. Hier wird auch die Kommission zusammentreten, die die wirtschaftlichen und handelspolitischen Fragen erörtern soll.

Die Lage im Reich.

Der 1. Mai.

□ **Berlin**, 28. April. (Von uns. Berl. Büro). Mit einer Arbeitsruhe, wie man sie bisher auch an den höchsten Feiertagen noch nicht gekannt hat, soll wenigstens in Berlin der 1. Mai gefeiert werden. Der Arbeitsausschuß der Groß-Berliner Straßenbahn hat der Direktion mitgeteilt, daß die Angestellten am 1. Mai keine Arbeit zu verrichten wünschten. Sie wären aber großmütig genug, dafür auch auf ihre Löhnung für diesen Tag zu verzichten. Die Gastwirtsgehilfen wollen gleichfalls nicht arbeiten und für die Theater haben die Arbeiter, denen Chor- und Orchesterpersonal sich angeschlossen haben, verfügt, daß am 1. Mai nicht gespielt werden soll.

Keine Bezahlung der Streiktage.

□ **Berlin**, 26. April. (Von unserm Berliner Büro.) Durch ein Kabinettsverfügung wird angeordnet, daß eine Bezahlung der Streiktage nicht erfolgt, daß aber ein Ausgleich dadurch geschaffen werden kann, daß Ueberstunden gemacht werden, die besonders bezahlt werden.

Vorsichtsmaßregeln in Berlin.

Berlin, 27. April. (W. B.) Heute mittag war der Wilhelmsplatz und Umgebung des Reichskanzlerhauses durch einen Stacheldraht und Truppen dicht abgesperrt. Menschenansammlungen wurden nicht geduldet. Nur hie und da fanden sich vorübergehend Kriegsbeschädigte zusammen. Zusammenstöße sind nicht vorgekommen.

Weitere Besserung der Lage im Ruhrrevier.

Essen, 27. April (WB.) Nachdem der Bergarbeiterstreik im wesentlichen beendet ist, nimmt die Versorgung der Stadt mit Gas heute wieder ihren Anfang. 17 Tage hindurch war die Stadt in völlige Dunkelheit gehüllt.

Einstellung des Düsseldorfer Personenverkehrs.

Bochum, 27. April (Priv.-Tel. BTA.) Aus Düsseldorf wird gemeldet: Laut Bekanntmachung auf dem hiesigen Hauptbahnhof wird der gesamte Personenverkehr wegen Kohlenmangels bis auf weiteres eingestellt.

Plünderungen in Buer.

Essen, 27. April. (W. B.) Am 25. und 26. April war es in Buer und Umgebung zu Plünderungen gekommen. So ist zum Beispiel in Buer das Warenhaus Althoff mit über 1½ Millionen Mark an Waren ausgeplündert worden; auch mehrere Tote waren zu verzeichnen. Jetzt sind Truppen eingerückt. Bisher wurden über 80 Plünderer festgenommen. Unter dem Schutz der Regierungstruppen wird nunmehr im Revier von Buer, wo bisher noch völliger Streik herrschte, die Arbeit wieder aufgenommen. Es zeigt sich bei den Belegschaften eine heftige Erregung gegen die Streikleiter.

Rückkehr normaler Verhältnisse in Bremen.

Bremen, 27. April. (W. B.) Laut Boesmanns Telegraphenbüro hat der Streikabwehrausschuß in einer Versammlung von Vertretern aller beteiligten Kreise sich auf den Standpunkt gestellt, daß die Streikabwehr ihren Zweck erreichte, da die städtischen Werke wie der Strom und Gas abgeben, die Straßenbahn wieder fährt und von den politischen Forderungen der Unabhängigen und Kommunisten keine erfüllt ist. Einstimmig wurde beschlossen, unächst von weiteren Abwehrmaßnahmen abzusehen. Der bewährten Regierungschutztruppe und Stadtwehr wurde Anerkennung ausgesprochen. Am 28. April dürfen die Zeitungen wieder erscheinen.

Kommunistischer Putschversuch in Stettin.

Stettin, 27. April. (WB.) Bei einer kommunistischen Versammlung auf dem Schloßhofe wurde durch Handgranaten ein älterer Mann getötet und etwa 12 Personen mehr oder minder schwer verwundet. Die Angreifer schossen auch mit Revolvern, mißhandelten den Redner schwer und flüchteten dann in den Tucher-Ausschank am Königsplatz. Sofort wurde die Sicherheitswehr alarmiert, die den Häuserblock umzingelte und Maschinengewehrfeuer auf das Haus richtete. Nach mehrstündiger Belagerung ergaben sich die Leute. Etwa 80 waren mit Handgranaten und Armeerevolvern bewaffnet. Einer hat einen schweren Bauchschuß erhalten. Anscheinend handelt es sich um kommunistische Putschversuche auswärtiger Hetzer, die, wie angenommen wird, aus Süddeutschland kamen, um die hiesige Arbeiterschaft, die bisher musterhafte Ruhe und Ordnung bewahrte, zum Aufstand aufzureizen. Mehrere Leute der Sicherheitswehr wurden schwer verwundet und zwei Zivilisten getötet, die den Regierungstruppen ein Maschinengewehr entreißen wollten.

Der Angriff der Regierungstruppen auf München.

□ **Berlin**, 28. April. (Von uns. Berl. Bureau.) In hiesigen unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß der Angriff der Regierungstruppen auf München Mitte dieser Woche erfolgen werde.

Die Vorgänge in Augsburg.

Augsburg, 26. April. (WB.) In einer Vertrauensmännerversammlung der Sozialdemokratischen Partei verbreitete sich der bisherige Stadtkommandant Edelmann über die Vorgänge, die sich seit der Ausrufung der Räterepublik in Augsburg abgespielt haben. Aus seinen Mitteilungen ging hervor, daß die mehrheitssozialistischen Arbeiter selbst auf die Beseitigung des revolutionären Arbeiterrates drangen und Waffen nicht gegen die Regierung, sondern gegen den revolutionären Arbeiterrat verlangten. Die Arbeiterschaft sei dann über die wirkliche Absicht der Regierung bei ihrem Vorgehen gegen München von aufrührerischen Elementen getäuscht und durch die Verbreitung unwahrer Gerüchte und Schriftstücke mit gefälschter Unterschrift des Stadtkommandanten und anderer willkürlicher Akte in eine künstliche Erbitterung hineingetrieben worden. Als den Hauptschuldigen bezeichnete Edelmann den Führer der revolutionären Schutzwache Olschewsky, der dann bei dem Einmarsch der Regierungstruppen verhaftet worden ist. Bereits am Gründonnerstag hat ein Mitglied der USP. auf der Kommandantur erklärt, man würde den Stadtkommandanten um jeden Preis zu beseitigen suchen und dann sofort die Räterepublik wieder ausrufen. In der nämlichen Sitzung bestätigte der Regierungsvertreter Högg die Angaben Edelmanns und stellte fest, daß vonseiten der Regierung ein Telephongespräch zwischen der Bahnhofswache Augsburg und München aufgefangen wurde, wonach die gesamte Arbeiterschaft Augsburgs soeben beschlossen habe, mit all ihr zu Gebote stehenden Mitteln die Regierungstruppen im Rücken anzugreifen. Durch derartige betrügerische Manöver der Spartakisten sei die Arbeiterschaft gründlich irregeführt und die Heeresleitung veranlaßt worden, gegen die gefährlichen Elemente in Augsburg einzuschreiten.

Deutsches Reich.

Die deutsche Industrie gegen Annektion der deutschen Ueberseekabel.

Gegen die drohende Annektion der deutschen Ueberseekabel durch die Entente hat sich der Deutsche Industrierat in einer Eingabe an die zuständigen amtlichen Stellen gewandt. Die deutschen Kabel, die während des Krieges in die Gewalt unserer Feinde fielen, sind zum Teil in völkerrechts-

MARCHIVUM

widriger Weise auf hoher See zerschnitten und umgelegt worden. Durch ihre Vorenthaltung würde der deutsche Ueberseehandel aufs schwerste benachteiligt werden. Wenn man von der Gefahr der Handelsspionage an den Vermittlungsorten absieht, würden allein schon die Verzögerung geschäftlicher Telegramme und die durch das Umtelegraphieren entstehenden Fehler den inländischen Händler dem ausländischen Konkurrenten gegenüber sehr bald ins Hintertreffen bringen. Der neutrale Telegrammverkehr, der vor dem Kriege unsere Kabel wegen der Zuverlässigkeit und Schnelligkeit des deutschen Dienstes gern in Anspruch nahm, würde zur Benutzung der feindlichen Kabel übergehen müssen. Die Legung neuer deutscher Kabel würde angesichts des Fehlens der notwendigen Rohstoffe und Kapitalien kaum möglich sein, auch sind bei Erwerbung neuer Konzessionen Schwierigkeiten zu erwarten. Es ist daher dringend notwendig, daß den etwaigen Forderungen der Alliierten Widerstand geleistet wird und daß die deutschen Ueberseekabel, die übrigens nicht Staats-, sondern Privateigentum verschiedener Kabelgesellschaften sind, diesen mit dem Aufhören der Blockade zurückgegeben werden.

Verband zum Wiederaufbau deutscher Interessen im Ausland.

In dem deutschen Grenzort Singen (Hohentwiel) hat sich im Februar aus Kreisen der Auslandsdeutschen ein Verband gegründet, der auf demokratischer Grundlage den Wiederaufbau deutscher Interessen im Ausland anstrebt und der an der Verständigung der europäischen Kulturstaaten mitarbeiten will. Von 7000 Auslandsdeutschen, die seit Dezember die deutsche Uebernahmestelle und die Abfertigungsstelle in Singen passierten, haben sich 6500 mit dem Programm und den Zielen dieses Verbandes einverstanden erklärt und 1500 Auslandsdeutsche sind dem Verband bereits als Mitglieder beigetreten. Anfangs Mai wird der Verband seine Aktion mit der Herausgabe seiner Verbandszeitschrift beginnen, in der hervorragende Männer aus verschiedenen Gebieten zum Wort kommen werden. Die Satzungen des Verbandes sowie alle Auskünfte sind durch das Sekretariat Singen Hohentwiel erhältlich. Die Zeitschrift wird auch an Nichtmitglieder geliefert.

Die Neuregelung der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen-Fürsorge.

Berlin, 24. April. (WB.) Die vereinigten Verbände der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen hatten dem Reichsministerium Beschwerden vorgetragen und Vorschläge unterbreitet. Der Präsident des Reichsministeriums hat auf ihre 6 Forderungen in einem Schreiben dem Reichsverband der Kriegsbeschädigten und Kriegsteilnehmer folgendes geantwortet:

Die Regierung ist unausgesetzt bemüht trotz der ungeheuren Schwierigkeiten ihrer materiellen Lage den von ihr gegebenen Versprechungen nachzukommen. Ich will nur erinnern an die erhöhten Teuerungszulagen, an das große Reformwerk der militärischen Versorgungsrichtsparkeit und an die gesetzliche Regelung der Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge, die die praktische Mitarbeit der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen auf dem ganzen sozialen Arbeitsgebiete mit sich gebracht hat. Ueber den gegenwärtigen Stand der Arbeiten und die nächsten Absichten und Aufgaben der Reichsleitung, die sich mit den vorgeschlagenen Wünschen der Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen in allen Punkten begegnen, möchte ich an Hand der vorgelegten Eingabe folgendes bemerken:

Zu 1.: Die Reform des Militärversorgungsgesetzes wird mit der größten Beschleunigung durchgeführt werden. Hierbei werden die Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenorganisationen zur Mitarbeit herangezogen werden. Auch sollen Kriegsbeschädigte bei den Verwaltungsarbeiten der Versorgungsstellen mitwirken.

Zu 2: Bis zum Inkrafttreten dieser Gesetze werden alle versorgungsberechtigte Militärpersonen der Unterklassen und der Hinterbliebenen mitwirken.

Zu 3: Vom 1. Januar 1919 ab werden laufende, monatlich zahlbare Teuerungszulagen und Gebührnisse und zwar in Höhe von 40 pCt. auf alle laufenden Monatsbezüge, Renten, Kriegsverstümmelungen und diesen entsprechenden Zulagen gewährt, ferner Zuschläge auf Unterstützungen und Zuwendungen und auf die Gebührnisse, die nach dem Kapitalabfindungsgesetz einer Kapitalabfindung zugrunde gelegt sind. Außerdem wird verfügt werden, daß zunächst für die Dauer eines Jahres von jeder Herabsetzung oder Entziehung von Versorgungsgebührnissen im Verwaltungswege abzusehen ist. Ein Entlassungsanzug soll den Versorgungsberechtigten Kriegsbeschädigten, die zwischen dem 1. Juli 1917 und dem 9. November 1918 entlassen sind, nach den Bestimmungen, wie sie für die nach dem 9. November 1918 entlassenen Militärpersonen ergangen sind, unter folgenden Voraussetzungen gegeben werden: In Gemeinden mit weniger als 50 000 Einwohner, wenn der Betreffende weniger als 3000 Mk.; in Gemeinden von 50 000 bis 100 000 Einwohner, wenn der Betreffende weniger als 4000 Mk. und in Gemeinden mit mehr als 100 000 Einwohner, wenn der Betreffende weniger als 5000 Mark steuerpflichtiges Einkommen bezieht.

Zur Bemessung der Einwohnerzahl sind Nachbargemeinden dann zusammenzufassen, wenn sie ein einheitliches Wirtschaftsgebiet darstellen. Die Ausgabe wird bei dem augenblicklichen Rohstoffmangel nur allmählich erfolgen; dagegen kann die festgesetzte Gelobewilligung auf Wunsch unverzüglich ausgezahlt werden.

Zu 4.: Die Vorarbeiten zu der gesetzlichen Regelung eines wirksamen Arbeitszwanges sind abgeschlossen und die Einladungen an die zuzuziehenden Kriegsbeschädigtenverbände ergangen.

Zu 5.: Die Reichsleitung ist gern bereit, irgendwelche Anregungen wegen der Wohnungsfürsorge entgegenzunehmen und sie einer eingehenden Prüfung unterziehen zu lassen. Auch hier sollen die Verbände der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen zur Mitarbeit herangezogen werden.

Zu 6.: Für die soziale Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenenfürsorge und zwar sowohl für ihre praktischen Aufgaben als auch für ihre Einrichtungen werden ausreichende Reichsmittel zur Verfügung gestellt werden. Zur Bestreitung der in 2, 3 und 6 erwähnten Verbesserungen im Versorgungs- und Fürsorgegebiet stellt die Reichsregierung trotz der bis zum äußersten angespannten Finanzlage sofort einen Betrag von 300 Millionen Mark zur Verfügung.

Danzig, 27. April. (W. B.) Die Ortsgruppe Danzig des Reichsbundes für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene veranstaltete heute eine Massendemonstration ihrer Mitglieder. Ueber 2000 Kriegsbeschädigte durchzogen vormittags die Stadt nach dem Heumarkt (die Schwerverwundeten wurden auf mehreren Wagen mitgeführt). Dort wurden von 3 Wagen Ansprachen gehalten, in denen die Notlage der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen dargelegt und die bereits in Berlin mit der Regierung verhandelten Forderungen aufgestellt wurden. Auch 3 Kriegswitwen sprachen und forderten eine Aufbesserung ihrer Bezüge um 100 Prozent. Nach Annahme der Entschließung zogen die Demonstranten nach dem Rathaus, wo Oberbürgermeister Sahm in einer Ansprache ihnen Unterstützungen zusagte. Im Rathaus fand dann eine Verhandlung zwischen einer aus 12 Personen, darunter 4 Kriegswitwen bestehenden Deputation der Ortsgruppe des Reichsbundes und verschiedenen Behördenvertretern statt, in der die Forderungen durchbesprochen wurden. Die Kundgebung verlief ungestört.

Wiederverwendung Schiffers.

☐ **Berlin**, 28. April. (Von unser. Berl. Büro.) Wie wir hören, wird daran gedacht, den bisherigen Reichs-Finanzminister Schiffer zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen zu ernennen. Herr Schiffer, der vor Jahren in Magdeburg als Richter gewirkt hat, vertritt Magdeburg auch in der Nationalversammlung. Auch im Reichs- und Landtag hat er immer Wahlkreise der Provinz Sachsen vertreten.

Annahme der württembergischen Verfassung.

Stuttgart, 26. April. (WTB. Nichtamtlich.) Die württembergische Landesversammlung hat in ihrer heutigen Sitzung die Verfassungsurkunde des freien Volksstaates Württemberg mit 128 gegen 9 Stimmen in dritter Lesung angenommen; dagegen stimmten 6 Mitglieder der Bürgerpartei und 3 Mitglieder der unabhängigen Sozialdemokraten.

Letzte Meldungen.

Die Vereinigten Staaten und die Fiumefrage.

= **Paris**, 27. April. (Eigener Drahtber. indir.) Wie aus New-York gemeldet wird, veröffentlicht der Staatssekretär des Innern Lane heute im Namen der Regierung der Vereinigten Staaten eine Note, in der der Standpunkt der Vereinigten Staaten in der Fiumefrage umschrieben wird.

In der Note heißt es: Fiume wurde durch den Geheimvertrag, auf Grund dessen Italien in den Krieg eingetreten ist, diesem Lande nicht zugesprochen sondern Kroatien, das zu Jugoslawien gehört. Wilson wünscht, daß Fiume zu diesem Lande zurückkehre.

Wilson und Clemenceau kamen einmütig zu dem Schlusse, daß es bezüglich der neuen adriatischen Republik ungerecht wäre, wenn man Fiume Italien zusprechen würde, denn Fiume ist der einzige angrenzende Hafen Jugoslawien und der benachbarten Länder am Adriameer. Die Forderung Italiens stützt sich auf den Grundsatz, daß Fiume eine Bevölkerung aufweise, die größtenteils italienisch ist. Wollte man diese Forderung erfüllen, so würde man einem Lande unrecht tun und dies wäre die Ursache beständiger Verwicklungen. Mit Venedig und Triest könne Italien ohne Fiume glücklich leben.

Vor einem deutsch-polnischen Abkommen.

☐ **Berlin**, 28. April. (Von uns. Berl. Büro). Wie die „Welt am Montag" erfahren haben will, bestünde begründete Hoffnung, daß noch in dieser Woche zwischen den Posener Polen und der deutschen Regierung ein Abkommen über den Austausch der Kriegsgefangenen, der Geiseln und der Internierten ustandekommt.

Empörende Behandlung deutscher Kriegsgefangener in Frankreich.

Berlin, 27. April. (W. B.) Am 11. November 1918 wurden die in der Gegend von Vesoul befindlichen Kriegsgefangenen gesammelt und in die Gegend von Beaumont bei Verdun verbracht. Dabei nahm ihnen der französische Transportführer Picho sämtliche Wertpapiere ab, die sie nicht zurückerhielten. Die Unterbringung bei Beaumont bestand bis vor kurzem nur in Zelten. Die Ausstattung mit Kleidungsstücken ist sehr schlecht. Die Verpflegung besteht aus Brot und Suppe. Sämtliche Kriegsgefangenen sind daher stark abgemagert und geschwächt. Die Kriegsgefangenen sind in zwei Abteilungen geteilt; die erste besteht aus Offizieren und höheren Unteroffizieren, sie wird mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Die zweite, bestehend aus Mannschaften, wird zum Aufsuchen und Transport von Blindgängern verwendet, wobei täglich mehrere von ihnen getötet und verletzt werden.

Die Mannschaften werden oft mit der Peitsche geschlagen. Für die Art ihrer Behandlung ist bezeichnend, daß der Unteroffizier Bäuerle vom Infanterie-Regiment 169 dem französischen Unteroffizier Ferro 14 Tage lang bei jedem Appell die Hand küssen mußte. Auch andere Kriegsgefangene wurden hierzu gezwungen. — Die deutsche Regierung hat bei der französischen Regierung schärfsten Protest gegen diese Zustände in Beaumont eingelegt und sofort durchgreifende Abhilfe gefordert. Vor allen Dingen muß Verwahrung dagegen eingelegt werden, daß es die Regierung entgegen den völkerrechtlichen Bestimmungen wagt, selbst Offiziere und höhere Unteroffiziere zu körperlichen Arbeiten heranzuziehen.

Die Württemberger in Augsburg.

Augsburg, 26. April (W.B.). Die württembergischen Truppen wurden heute aus dem Stadtinnern herausgezogen und bezogen in den Kasernen Massenquartiere.

Zusammenstoß in Nürnberg.

Nürnberg, 26. April. (W. B.) Am Regidienplatz kam es heute vormittag zu einem Zusammenstoß zwischen Siedelungsarbeitern und Sicherungstruppen, wobei es mehrere Tote gab, deren Zahl noch nicht festgestellt worden ist. Man spricht von sieben.

20 Millionen Mark gestohlen.

⊡ **Berlin**, 28. April. (Von unserm Berliner Büro.) Wie erst jetzt bekannt wird, sind bei den letzten spartakistischen Unruhen in Spandau aus dem Julisturm 30 Mill. Lei, die in Kisten verpackt waren, geraubt worden. Bisher hat man keine Spur davon, wohin die Millionen geschafft worden und wo sie geblieben sind. 30 Millionen Lei sind vom Wirtschaftsamt für Rumänien nach der Räumung des Landes durch die deutschen Truppen hierhergebracht worden. Die Kisten mit Banknoten sind nach der Ankunft in Deutschland nach Spandau gebracht und dort im Julisturm verwahrt worden.

Während der ersten Märztage, als die Kommunisten-Unruhen auch in Spandau stattfanden, sind die Kisten von Spartakisten geraubt worden. Die Noten sind anscheinend auch nicht in Deutschland in den Verkehr gebracht worden. Die Summe von 30 Millionen Lei bestand zur Hälfte aus alten rumänischen Lei-Noten, die gegenwärtig den Kurs von 125—132 Mark haben. Wenn also angenommen wird, daß genau die Hälfte von 15 Millionen aus solchen Noten bestand, so dürften sie einem Gesamtbetrage von nahezu 20 Millionen Mark entsprechen.

Ausstand in Paris.

Paris, 27. April (Havas.) Die Angestellten der Omnibusgesellschaften, sowie der Untergrund- und Straßenbahnen haben für den 1. Mai den allgemeinen Ausstand beschlossen.

*

⊡ **Berlin**, 26. April. (Von unserm Berliner Büro.) Zu den oft auftauchenden Meldungen von der Absetzung oder Entlassung mehrerer Verwaltungsbeamten legt die Regierung Wert auf die Feststellung, daß sie in keinem Falle auf eine Entfernung eingearbeiteter Verwaltungsbeamten eingewirkt hat. Alle derartigen Meldungen sind mit größter Vorsicht aufzunehmen.

Handel und Industrie.

Pfälzische Chamotte- und Thonwerke (Schiller & Kircher), Grünstadt Pfalz.

Nach dem Geschäftsbericht der Gesellschaft trat mit der Rückkehr unserer Truppen und der Besetzung des linksrheinischen Deutschlands eine Verflauung der Geschäftslage ein, hervorgerufen durch die Kohlennot und die Ausfuhrverhinderung der Fabrikate nach dem rechtsrheinischen Gebiete und anderen Ländern. Inzwischen ist eine Besserung der Verhältnisse eingetreten, weshalb für die Zukunft auf eine reichliche und lohnende Beschäftigung gehofft werden könne, wenn nicht das Gebaren der revolutionären Elemente das wirtschaftliche Gebäude Deutschlands noch vollständig unterhöhlen und zum Einsturz bringen. Die Herstellung feuerfester Steine ist in Leistung gegenüber dem Vorjahre etwas zurückgegangen, hauptsächlich infolge der Störungen seit November 1918. Es wurden 2025 Ofenkammern erbrannt gegen 2085 im Jahre 1917 mit einer Ausbeute von 50 000 t gegen 52 000 t. In allen Betrieben wurden 10 239 Waggon gegen 11 062 verladen, wobei besonders die Leistungen der Sandwäschereien und der Klebsandwerke zurückgingen. Um den Grubenbesitz zu erweitern und das Gelände um die Schamottefabrik abzurunden, wurden die schon im vorigen Jahre angeregten umfangreichen Geländeerwerbe vorgenommen, darunter auch eine kleine gut funktionierende Ringofenziegelei, die gleich in Betrieb gesetzt werden konnte. Diese Erwerbungen sichern nunmehr die notwendige Bewegungsfreiheit in der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens. Die Beteiligung bei den Klebsandwerken war auch diese Jahr wieder lohnend.

Aus dem Umsatze von 5 300 000 M. (3 750 000) erzielte die Gesellschaft einen Bruttogewinn von M. 896 953 (574 749). Nach Abzug der Sonderrücklage für Kriegsgewinne mit M. 398 000 sowie M. 250 908 (229 229) für Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von M. 248 045, der sich zuzüglich vorjährigen Vortrages von M. 49 610 auf M. 297 655 (403 629) erhöht. Aufsichtsrat, Direktion und Beamte erhalten M. 60 731 (73 375) Gewinnanteile, M. 8924 (10 000) werden gemeinnützigen Zwecken zugeführt und M. 60 000 (49 610) auf neue Rechnung vorgetragen. Die Aktionäre erhalten, wie bereits gemeldet, wiederum eine Dividende von 12% ausbezahlt. Der erzielte Warengewinn beträgt M. 3 160 728 (2 473 561), Löhne und Gehälter erforderten dagegen M. 920 588 (723 667, Unkosten, Zinsen, Steuern, Kohlen und Grubenholz 1 345 643 (955 882) M. In der Bilanz stehen Beteiligungen mit M. 104 050 (184 050), Effekten mit M. 526 421 (305 213), Vorräte mit M. 385 171 (222 118) und Debitoren mit M. 588 225 (623 598). Andererseits figurieren Restkaufschillinge mit M. 386 657 (178 635) und Kreditoren mit M. 572 551 (563 847).

Württembergische Transport-Versicherungs-Gesellschaft, Heilbronn.

Nach dem uns zugegangenen Abschluß der Gesellschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr beliefen sich die Einnahmen aus Prämien, Zinsen etc. auf M. 5 512 095 (3 236 929), denen Mark 3 935 746 (2 076 338) Auslagen für Verwaltung, Unkosten, Teuerungszulagen, Steuern, Agenturen etc. gegenüberstehen. Es ergibt sich ein Ueberschuß von M. 1 576 349 (1 160 590). Nach Abzug von M. 1 291 349 (950 590) als Reserve für schwebende Schäden und noch nicht abgelaufene Versicherungen verbleibt ein Reingewinn von M. 285 000 (210 000), aus dem nach den üblichen Rückstellungen wiederum eine Dividende mit M. 40 = 16% ausbezahlt und M. 63 299 (54 580) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

In der Bilanz stehen: Schuldurkunden der Aktionäre mit M. 2 250 000 (1 875 000), Immobilien (Taxwert M. 80 000) mit Mark 55 000 (55 000), Mobilien mit M. 3500 (3500), Staatsobligationen mit M. 1 471 285 (1 024 752), Garantierte Eisenbahn-Prioritäten mit M. 25 376 (27 533), Hypothekenpfandbriefe mit M. 50 000 (46 500), Schleppschiffahrtsaktien u. a. mit M. 56 550 (58 050), Darlehen auf Hypotheken und Schuldscheine mit 435 386 (529 375) Mark, Guthaben bei Bankiers mit M. 475 194 (421 744), Guthaben bei Agenten und Gesellschaften mit M. 758 394 (640 810), Zinsraten mit M. 26 801 (21 099), Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen M. 300 091 (Wechsel 91), Kasse M. 14 217 (16 597). Bei einem Aktienkapital von M. 3 000 000 (2 500 000) beziffert sich der Reservefonds auf M. 837 500 (700 000), der Beamten-Unterstützungsfonds auf M. 75 705 (64 958), diverse Kreditoren auf M. 417 415 (280 953), Dividendenkonto auf M. 892 (450), Kriegsgewinnsteuerreserve auf M. 14 000 (14 000), Prämienreserve für noch nicht abgelaufene Versicherungen und für schwebende Schäden auf M. 1 291 349 (950 590).

Erhöhung der Richtpreise für Dachpappe.

Die andauernde Steigerung aller Rohstoffpreise, Löhne und sonstigen Unkosten hat den Verband Deutscher Dachpappenfabrikanten E. V., Berlin, zu einer Erhöhung der von ihm festgesetzten Richtpreise veranlaßt. Diese stellen sich jetzt:

für Dachpappe mit	80er	100er	150er	200er Rohpappeneinlage
	1,90	1,60	1,30	1,00 M. für den qm

frei Eisenbahnwagen auf den Verladebahnhof des Verkäufers geliefert gegen gleiche Barzahlung ohne Abzug.

Vom Produktenmarkt.

Für den diesmaligen Bericht kommen nur wenige Tage in Betracht, da während der Feiertage der Geschäftsverkehr ruhte. Ueber den Stand der Wintersaaten lauten die Berichte dahin, daß dieselben infolge des Kälterückschlages in der zweiten Hälfte des Monats März anscheinend stärker gelitten haben, als man ursprünglich angenommen hatte, denn in vielen Gegenden hat die grüne Saat hin und wieder eine bräunliche Farbe angenommen. Namentlich sollen die späten Herbstsaaten gelitten haben, während die frühzeitigen Herbstsaaten widerstandsfähiger waren. Einige Aecker werden wohl wieder umgepflügt werden müssen. Die Frühjahrsbestellung macht in den letzten Wochen gute Fortschritte. Die Arbeiten dürften größtenteils schon vollständig durchgeführt sein. Im allgemeinen sind aber die Saaten durch die kalten Nächte, die in der ersten Hälfte dieses Monats anhielten, in der Entwickelung zurückgeblieben. Mehrfach wird auch über Kleeschaden durch Mäusefraß geklagt.

Im Verkehr mit Landesprodukten blieb es still. Lebhaft gefragt blieb Rauhfutter, doch kamen weder in Stroh noch in Heu genügende Angebote heraus und die Nachfrage nach Ersatzstoffen blieb infolgedessen recht rege. Im Raps-, Senf-, Wicken- und Hülsenfruchtstroh wurde denn auch wieder lebhaft gekauft. Im Rübengeschäft war nur wenig Kauflust zu bemerken, da diese leicht empfindliche Ware durch die lange Transportzeit größtenteils nicht ganz einwandfrei ankommt. Von Sämereien blieben Rotklee und Lupinen stärker gefragt, doch konnte die Nachfrage nicht befriedigt werden. Gemüsesämereien standen reichlicher zur Verfügung. Indes nähert sich der Sämereiverkehr nunmehr seinem Ende. Einiges Geschäft war noch in getrockneten Rübenschnitzeln und Dörrgemüse zu verzeichnen.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Protest gegen französische Uebergriffe an der Rheinbrücke.

Von unserm Berliner Vertreter wird uns telegraphiert: Die deutsche Kommission in Spa hat am 24. April gegen das unerhörte Vorgehen alliierter Truppen an der Rheinbrücke zwischen Ludwigshafen und Mannheim scharfen Protest eingelegt. Tausende von Arbeitern, welche die Brücke auf dem Wege von und zur Arbeit benutzen, mußten an manchen Tagen stundenlang warten und wurden nach einwandfreien Zeugenaussagen von den alliierten Offizieren und Mannschaften in rohester Weise mit Fußtritten, Kolbenstößen, Faustschlägen und dergl. mißhandelt. Die Alliierten wurden ersucht, für eine sofortige Abstellung solcher Vorkommnisse zu sorgen.

Die Agitation für den Generalstreik in Baden

geht weiter. Erfolg wird ihr nicht beschieden sein. In Mannheim, der Zentrale der neuesten „Bewegung" ebensowenig wie in den übrigen Teilen Badens, weil die übergroße Mehrheit der Arbeiterschaft fest überzeugt ist, daß durch Ausstände und Putsche keine weiteren Vorteile erreicht werden können, daß sie sich vielmehr selbst auf das schwerste schädigt, wenn sie nicht durch intensivste Tätigkeit dazu beiträgt, unsere wirtschaftlichen Verhältnisse aus dem Chaos zu retten. Die Folgen der sinnlosen Ausstände im Kohlenbergbau sind die eindringlichste Mahnung, Ruhe und Ordnung im Lande aufrecht zu erhalten, wenn uns nicht der Abgrund, in den wir schon recht tief hineingeraten sind, völlig verschlingen soll. Die Mannheimer Einwohnerschaft, nicht nur die „satte Bourgeoisie", sondern vor allem die werktätige Bevölkerung, spürt seit einigen Tagen den Kohlenmangel in der allerempfindlichsten Weise. Das städtische Gaswerk hat sich genötigt gesehen, die Sperrstunden zu vermehren. Auch in den Morgenstunden kann seit gestern kein Gas mehr abgegeben werden. Es bleiben infolgedessen nur noch einige Abend- und Nachtstunden frei. Wir brauchen nicht von neuem auseinanderzusetzen, was dieser katastrophale Zusammbruch der Gasversorgung — der Ausdruck ist nicht zu scharf — für alle Haushaltungen und für viele gewerbliche Betriebe bedeutet. In den Haushaltungen kann das Gas vorläufig noch durch die Kohle ersetzt werden. Aber was wird, wenn die in der Mehrzahl geringen Vorräte erschöpft sind? Die schlechten Ernährungsverhältnisse, der durch die jahrelange Unterernährung ohnehin geschwächte Gesundheitszustand erfordern unbedingt warme Mahlzeiten. Nur so kann der Arbeiter arbeitsfähig erhalten werden. Der Faden ließe sich noch weiterspinnen, aber wir verzichten darauf, weil wir Binsenwahrheiten verkünden müßten und weil wir der amtlichen „Karlsr. Ztg." das Wort geben möchten, die in ihrer Samstagnummer sich nochmals eingehend mit der Hetze beschäftigt, die, wie wiederholt betont sei, an der Einsicht aller ordnungsliebenden Elemente scheitern wird. Das Blatt äußert sich über die Umtriebe wie folgt:

Führer der einheimischen Unabhängigen Soz. Partei reisten in letzter Zeit in fremde Streikgebiete, um sich dort für die in Baden einzuleitende Aktion Instruktionen zu holen. Mit dem Schlagwort „Vereinigung des Proletariats über die Köpfe ihrer Führer hinweg" hat man zunächst in den Mannheimer Fabriken die der Mehrheitssozialdemokratie angehörenden Arbeiter zu gemeinsamer Arbeit zu bewegen und mittels des bereits bekannten Programms es so darzustellen versucht, als ob man lediglich darauf bedacht sei, die Erfolge der Revolution auf der Basis des Rechts und der Gesetzgebung zu verankern; in Wirklichkeit aber versuchen nun die Führer der U. S. P. die Arbeitermassen nach und nach für die Einführung des Rätesystems zu gewinnen und, sobald man die Zeit für gekommen erachtet, mit Hilfe des Generalstreiks und eines gewaltsamen Aufstandes die jetzige Staatsform mit Gewalt zu beseitigen. Da den Drahtziehern von der badischen Regierung bisher kein Grund zum Angriff geboten worden ist, verlegen sie sich nunmehr auf Verdächtigungen und Verleumdungen schlimmster Art. In einem Flugblatt, das die U. S. P. an Orten im Land verbreitete, wird glattin behauptet, die badische Regierung habe oder wolle ihre Freiwilligenkorps gegen München ins Feld schicken. Daran ist kein wahres Wort. Dessen ungeachtet aber wird diese Behauptung weiterhin verbreitet und daran dann die Forderung zur sofortigen Auflösung der Freiwilligenkorps und die Bildung einer revolutionären Arbeiterwehr geknüpft. Es kann natürlich gar keine Rede davon sein, daß die Regierung auf eine solche Forderung eingeht.

Ebenso unwahr wie diese Behauptung ist jene, es seien mit Wissen der Regierung die Landwirte bewaffnet worden. Das strikte Gegenteil hiervon ist richtig. In jedem Fall, wo es der Regierung bekannt geworden war, daß während der Demobilmachung verloren gegangene Waffen in den Besitz bäuerlicher Gemeinden oder gar einzelner Bauern gekommen sind, wurden diese Waffen eingezogen und in sichere Verwahrung gebracht. Die Regierung hat den Standesorganisationen der Bauern gegenüber und ihren nachgeordneten Organen immer wieder erklärt, daß die Bewaffnung der Bauern naturgemäß diejenige der Arbeiterschaft im Gefolge haben müßte, womit die Gefahr des Bürgerkrieges heraufbeschworen werden würde. Die Regierung hat es aber selbstverständlich andererseits auch für ein Gebot absoluter Notwendigkeit angesehen, der Bevölkerung insgemein die Möglichkeit zu geben, sich in Milizbataillonen und Freiwilligenrupps zu organisieren für den Fall, daß seitens der U. S. P. ein bewaffneter Angriff gegen die Regierungsbehörden erfolgen sollte. Diese Formationen sind nicht bewaffnet, treten auch sonst nicht politisch irgendwie in Erscheinung, so daß gar kein Anlaß zu irgendwelchem Mißtrauen vorhanden ist. Die Zugehörigkeit von Studenten zu diesen Milizbataillonen kann ebensowenig zurückgewiesen werden, wie diejenigen von Arbeitern und Gewerbetreibenden. Eine solche Forderung aufzustellen wäre ebensowenig verständlich, wie wenn man dem Bürgertum behördlich verbieten wollte, einen von der U. S. P. inszenierten Generalstreik zum Sturz der jetzigen Staatsform mit dem Generalstreik des Bürgertums zu beantworten.

Mit welchen Mitteln der Demagogen zur Zeit gearbeitet wird, das erhellt aus der Tatsache, daß in der letzten Versammlung der U. S. P. die Forderung aufgestellt wurde, die Erhöhung der Lebensmittelrationen sei beschlußmäßig durchzuführen. Das ist eine Forderung, die auf dem Boden der Heuchelei erwachsen ist. Die U. S. P. weiß selbst ganz genau, daß an der außerordentlich starken Lebensmittelnot nicht zuletzt die vielen Störungen im Wirtschaftsleben schuld sind. Gerade die Anhänger des Rätesystems arbeiten aber mit Gewalt darauf hin, daß durch Streiks im Verkehrsgewerbe und in der Bergindustrie die Zufuhr von Lebensmitteln aus dem Ausland gestört wird. Und die Stillegung der Eisenbahnen hat Störungen in gleicher Richtung im Gefolge. Wenn die U. S. P. also wirklich höhere Lebensmittelrationen wünscht, dann sollte sie vor allem einmal dafür sorgen, daß alle Störungen unterbleiben! Wie sehr es den Feinden der jetzigen Ordnung und Staatsautorität darum zu tun ist, den völligen Zusammenbruch unseres Wirtschaftslebens zu erzielen, das geht auch daraus hervor, daß sie verlangen, das gerichtliche Verfahren wegen Landesfriedensbruch aus Anlaß der Vorgänge am 21. Februar 1919 in Mannheim müsse eingestellt werden. Man verlangt weiter die Festsetzung neuer Mindestlöhne gemäß den Offiziersbezügen der Freiwilligenkorps. In Mannheim hat man diese Forderung aufgestellt; die Mannheimer Arbeiter doch würden in großer Zahl ihr blaues Wunder erleben, wenn sie sich mit den Offiziersbezügen abfinden müßten.

Man will auf der ganzen Linie im Land neben der Aufstellung unerfüllbarer Lohnforderungen die Arbeitslosen in den Dienst der geplanten Aktion stellen. Die Parteien der Ordnung und der Gesetzlichkeit werden damit vor die Alternative gestellt, sich zu entscheiden, ob sie gegenüber solchem verbrecherischem Treiben ruhig Gewehr bei Fuß stehen bleiben wollen, oder ob sie nicht auch ihrerseits in Versammlungen und durch Flugschriften das Volk auf den Ernst der Situation aufmerksam zu machen haben.

Die U. S. P. und Kommunisten schicken ihre Agitatoren zu Studienzwecken nach Württemberg und Bayern; sie holen sich Instruktionen von da und vom Norden ins Land. Von den Mehrheitsparteien und deren Regierung aber fordern sie Entwaffnung und strengstes Verbot einer Hilfeleistung für Württemberg und Bayern. Wehrlos soll sich die große Mehrheit des Volkes der Diktatur einer kleinen Minderheit ergeben. Diesem ganzen Treiben dürfen die Parteien, die die Verantwortung für die Geschicke unseres Landes tragen, nicht tatenlos zusehen. In Wort und Schrift muß die Gegenaktion entfesselt werden!

An einem Beispiele von besonderer Schlagkraft möchten wir klar machen, wie skrupellos und heuchlerisch die Taktik der Parteien des Terrors und der Anarchie ist. In Mannheim ist bekanntlich die erste Schiffssendung mit Lebensmitteln eingetroffen, und weitere Schiffssendungen sind für die allernächste Zeit zu erwarten. Die Bevölkerung unseres Landes darf sich dieser Tatsache freuen; denn es wird nunmehr, vielleicht schon in der nächsten Woche, möglich sein, diese Lebensmittel in den größeren Städten zu verteilen; die weiteren Sendungen sollen dann auf die übrigen städtischen Kommunalverbände verteilt werden. Gerade in der jetzigen Zeit der Entbehrungen wird eine solche Aufbesserung der Lebensmittelrationen allen Teilen der Bevölkerung, namentlich aber den minderbemittelten, außerordentlich erwünscht und wertvoll sein. Das ist es aber gerade, was die Spartakusleute nicht wollen. Sie wollen keine wahre Besserung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse. Sie wollen keine Zufriedenheit innerhalb der Bevölkerung. Sie wollen nicht, daß Hunger und Entbehrung, wie wir es jetzt doch hoffen dürfen, allmählich gemildert und schließlich nach und nach restlos beseitigt werden. Sie wollen die Hungerkrise und die Verzweiflung. Denn nur dann kann ihr verbrecherischer Weg gedeihen. Und deshalb wollen sie den Streik und die Störung des Verkehrs und des Wirtschaftslebens, da dann eine ordnungsmäßige Ausladung und Verteilung der Lebensmittel unmöglich ist. Mannheim soll die große Agitationszentrale für alle Putschaktionen in Baden und Württemberg werden; und deshalb allein fordert man die Entfernung des Freiwilligenbataillons aus Mannheim, dieses Bataillons, das dazu da ist, um die Sicherheit von Leben und Eigentum, von Verkehr und Wirtschaft, von Gesetz und Ordnung zu verbürgen. Wäre es erst einmal entfernt, dann gäbe es keine Macht mehr, die dem Terrorismus in den Arm zu fallen könnte. Es ist sonach ganz selbstverständlich, daß die Regierung eine derartige Forderung von vornherein aufs nachdrücklichste ablehnt.

Hundert-Jahrfeier des Odd Fellow-Ordens.

Zu einer eindrucksvollen Feier gestalteten die dem Odd Fellow-Orden angeschlossenen Logen „Badenia-Loge Nr. 1 von Baden" und „Spinoza-Loge Nr. 2 von Baden" das Gedenken an das hundertjährige Bestehen der internationalen Vereinigung. Erstmals hatte man eine über den Kreis der Logenbrüder hinausgehende Teilnehmerschaft eingeladen, wohl aus der Erkenntnis heraus, daß der in diesem Orden herrschende Geist, der dem Motto „Freundschaft, Liebe, Wahrheit" folgt, jetzt in lebendigen Flammen lohen muß, sollen wir aus der Not und Wirrsal unserer Zeit hineinfinden in eine höhere, reine Menschlichkeit. Die Veranstaltung nahm die Zuhörer ganz in Bann. Nach einer geschmackvollen Einleitung durch Herrn Musikdirektor Bartosch, führte das Kammermusikquartett des Nationaltheaters (die Herren Birkigt, Müller, Caspar und Neumaier) an die Quellen edelster Kunst. In wundervoll belebtem und harmonischem Spiel erklang Schuberts „Streichquartett in Es-dur, op. 125, Nr. 1". Herr Rechtsanwalt Gentil hielt die form- und sprachvollendete Festrede, die einen Einblick gestattete in das Werden, Wirken und Wollen der Odd Fellow-Logen. Was sie an tatsächlichem Material enthielt, wurde an dieser Stelle schon veröffentlicht.

Das Ziel, das die Logenbrüder eine zum Dienst an den Menschen und das sich in die Worte fassen läßt: „Tiefste menschliche Gemeinschaft", müsse uns auch die soziale Revolution bringen, wolle sie nicht anstelle der alten eine neue qualvolle Zwangsherrschaft errichten. Sozialismus sei das eigentliche Wesen der Odd Fellows. Alle im Bunde seien gleichberechtigt, alle Gefährten wollten in reinster Menschenliebe tätig sein. Die Arbeit in der Loge sei auch Arbeit am Menschen selbst. In ihrem Frieden, ihrer Innerlichkeit finde er sich selbst wieder. Das Ziel, das sich die Odd Fellows gestellt, sei weit und hoch und alles Wirken bliebe ein ewiges Beginnen. Aber aus diesem Kampfe entwickelten und entfalteten sich die besten Kräfte. Der Menschheit wollten die Odd Fellows dienen und sie dienten damit sich selbst. Von dem Lärm des täglichen Lebens schieden sie in die Stätte des Friedens und der Freundschaft, auf die Insel des Wohlwollens und der Brüderlichkeit, in den Tempel der Liebe des Menschen zum Menschen.

In Beethovens Streichquartett in A-dur, op. 18 Nr. 5, von unsern einheimischen Künstlern in bewährter Meisterschaft gespielt, klang die Andachtsstunde erhebend aus. pp.

)(**Ein Parlamentarierschnellzug.** Wegen Zusammentritts der Nationalversammlung wird in der Nacht vom 28. auf 29. April ein Parlamentarierschnellzug D 37 von Mannheim bis Weimar (Mannheim ab 8.05 Uhr nachm.) durchgeführt, der in allen Wagenklassen auch für den allgemeinen Verkehr freigegeben wird. Zum Anschluß an diesen Zug verkehrt am 28. April von Freiburg bis Heidelberg der Schnellzug D 1, Freiburg ab 4.09 nachm., Heidelberg an 7.45. Auch Zug D 1 ist ebenso wie der Zug D 37 vorzugsweise für Regierungsvertreter und Abgeordnete zur Nationalversammlung bestimmt und für Reisende des allgemeinen Verkehrs nur insoweit freigegeben, als noch Plätze vorhanden sind.

)(**Mittelstandshilfe.** Die „Karlsruher Zeitung" schreibt: Nach den neuesten Grundsätzen zur Gewährung von Beihilfen an Angehörige des Mittelstandes durch die Kreishilfskassen mit staatlichen Zuschüssen ist die Höchstgrenze für Darlehen aus den Kreishilfskassen auf 3500 Mk. für den Regelfall (bisher 2500 Mk.) und auf 5000 Mk. in Ausnahmefällen (bisher 3000 Mk.) heraufgesetzt worden.

Z **Errichtung einer Zweigstelle der Geschäftsstelle des Schiffahrtsbeauftragten Mannheim in Ludwigshafen a. Rh.** Nach den zwischen der S. G. West Stab Köln und der C. J. R. C. getroffenen Vereinbarungen sind alle den Kommandanten des centres de contrôles de la navigation vorzulegenden Schiffspapiere, sowie sonstige Anfragen, der Geschäftsstellen den Sba's zu übergeben und von diesen dem zuständigen Kommandanten du centre de contrôle de la navigation einzureichen. Zur Durchführung dieser Abmachungen ist am 19. 4. in Ludwigshafen a. Rh. eine Zweigstelle der diesseitigen Geschäftsstelle unter der Bezeichnung: „Schiffahrtsabteilung beim Chef des Feldeisenbahnwesens Beauftragter Mannheim, Zweigstelle Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstraße Nr. 63, 1 Treppe hoch, in den von dem Kommandanten du centre de contrôle de la navigation in Ludwigshafen im gleichen Gebäude neubezogenen Büroräumlichkeiten errichtet. Die bisherige Handhabung, wonach den im linksrheinischen Bezirk der diesseitigen Geschäftsstelle ansässigen Firmen, Behörden und Einzelschiffern der direkte Verkehr mit der Geschäftsstelle des centre de contrôle in Ludwigshafen gestattet war, ist aufgehoben. Alle den Bezirk der diesseitigen Geschäftsstelle betreffende Angelegenheiten werden, wie bisher, auch fernerhin vom Sba. Mannheim behandelt.

* **Der „weiße Sonntag"** brachte den Erstkommunikanten wenig Freude. Der Witterungsumschlag, der in der verflossenen Woche die Temperatur sogar unter den Gefrierpunkt sinken ließ, machte sich gestern in der unangenehmsten Weise bemerkbar. Durch die Straßen fegte ein eisiger Wind, zu dem sich in den Vormittagsstunden Regenschauer gesellten. Nachmittags war das Wetter freundlicher. Die Wolken verzogen sich, so daß die Sonne ihre Herrschaft antreten konnte. Aber trotzdem blieb es noch recht kühl. Für die Vegetation ist warmes, sonniges Wetter dringend nötig. Hoffentlich dürfen wir nicht mehr allzulange darauf warten.

δ **Sexualreform.** Der bekannte Arzt Dr. H. J. Oberdörffer von Schloß Rheinburg wird am 29. und 30. April wieder zwei öffentliche Vorträge im Versammlungssaal abhalten. Durch Belehrungen über wahre Lebenskunst sollen nicht nur vorübergehende Heilerfolge erzielt werden, sondern die Gäste sollen den Weg zu körperlicher Gesundheit als die notwendige Vorbedingung zu geistiger Höhenentwicklung kennen lernen. Regeneration und Verjüngung, körperliche Elastizität und geistige Fähigkeiten ist das Ziel der Bestrebungen.

Parlamentarische Spitznamen.

Plauderei von Otto Löschebrand.

(Nachdruck verboten.)

Gewöhnlich knüpfen parlamentarische Spitznamen an irgend einen markanten Ausspruch oder an eine rednerische Entgleisung der Betreffenden an. So hieß im ersten deutschen Parlament, der Frankfurter Nationalversammlung, der berühmte Naturforscher Karl Vogt „der Mann ohne Standpunkt", da er bei Behandlung der grundrechtlichen Kirchenfrage erklärt hatte: „Hier, kann ich sagen, stehe ich wirklich erhaben über allen Parteien, auf einem so vollkommenen neutralen Standpunkte, daß ich fast sagen möchte, es wäre gar kein Standpunkt". Populärer noch wurde der Spitzname des „Reichskanarienvogels", den der grimmige Adelstöter, der Lehrer und Abgeordnete Rößler aus Oels seiner auffallenden äußeren Erscheinung verdankte. Der konservative Abgeordnete von Poddien, der ein trefflicher Karikaturist war, fand an dem Schulmeister von Oels ein dankbares Objekt für seinen Zeichenstift. Ganz in gelben Nanking gekleidet, mit kurz geschorenem Rötkopf und einer schnabelartigen Gesichtsnase erregte er, wie Heinrich Laube in seinen parlamentarischen Erinnerungen erzählt, allgemeine Heiterkeit. Es hieß von ihm: „Singt wenig, spricht viel, lebt von Diäten".

Geläufiger sind unserer Generation die Uebernamen, die im späteren deutschen Reichstage für einzelne Abgeordneten geprägt wurden, so für Bismarck „der eiserne Kanzler" und für seinen Antipoden im Zentrum, den Abgeordneten Windthorst „die Perle von Meppen" oder „die kleine Exzellenz". Auch Ahlwardt ist hier zu nennen, der als „der Rektor aller Deutschen" in seiner historischen Faltenhose der noch jede Bügelfalte fremd war, in seligem oder unseligem Angedenken fortlebt. Dem wahrhaft klassischen Ausspruch: „Das Bier, das nicht getrunken wird, hat seinen Beruf verfehlt", verdankte der Abgeordnete Alexander Meyer den Spitznamen der „Bier-Meyer". Er war ein witziger Kopf, der seine Reden gern mit Bonmots würzte. Als über die Brausteuer verhandelt wurde, erklärte er: „Das ist kein logischer Begriff, es ist ein historischer Begriff . . . Wer mir zutraut, daß ich schlechtes Bier dem guten vorziehe, der tut mir sehr unrecht; ich verzeihe ihm. Ich habe gegen derartige Ausführungen nur den einen Trost, den der junge Werther in einem seiner letzten Briefe an einen Freund niedergelegt hat, wo er nach Widerlegung ähnlicher Unterschiebungen endlich resigniert sagt: siehst du, Wilhelm, nicht verstanden zu werden, ist immer das Schicksal von unsereins. Ich für meine Person ziehe das Bier, das aus Malz und Hopfen hergestellt wird, jedem andern vor; ich befürchte sogar, daß meine Anhänglichkeit für dasselbe den zulässigen Grad einigermaßen überstiegen hat".

Bei den parlamentarischen Berichterstattern hieß der nationalliberale Abgeordnete und zeitweilige Vizepräsident des preußischen Abgeordnetenhauses Robert von Benda allgemein der „Urkomische Bendix", nach dem berühmten Berliner Kouplettsänger und Komiker. Wenn der alte Herr, dem man aus parlamentarischer Courtoisie in den achtziger Jahren das Vizepräsidium im preußischen Abgeordnetenhause überlassen hatte, die Verhandlungen leitete, pflegte es nämlich häufig zu komischen und heiternden Zwischenfällen zu kommen. Ein solcher, der der großen Oeffentlichkeit kaum bekannt geworden sein dürfte, sei hier erwähnt. Während einer Sitzung, die er leitete, war eine Abstimmung vorzunehmen, die nach der Geschäftsordnung in der Weise erfolgt, daß die Abgeordneten, die für einen Antrag stimmen, sich von ihren Sitzen erheben, während die Gegner sitzen bleiben. Um jo sicher zu gehen, nahm der zweite Vizepräsident die Geschäftsordnung zur Hand und ließ sich also vernehmen: „Wir kommen zur Abstimmung! Ich bitte die Herren, die für den Antrag stimmen, sich zu erheben oder sitzen zu bleiben". Das Haus quittierte daraufhin natürlich mit allgemeinem Hallo und großer Heiterkeit.

Aber nicht nur einzelne Parlamentarier, auch ganze Parteien hoben ihre zum Teil historisch gewordenen Spitznamen.

Zu einem Ehrennamen wurde z. B. in den niederländischen Freiheitskämpfen der Name der „Geusen", d. h. Bettler. Es war jene radikale Gruppe der Freiheitskämpfer, die als erste sich gegen das spanische Joch der Fremdherrschaft auflehnten. Im Jahre 1566 erschien eine Abordnung von einigen Hunderten des niederländischen Adels bei der Statthalterin Margarete Parma, um eine Bittschrift zu überreichen, in der um die Abschaffung der Inquisition und die Einberufung der Generalstaaten gebeten wurde. Abschlägig beschieden, kehrten sie nach drei Tagen abermals zurück und wurden der Herzogin gegenüber von dem Grafen Barlaymont, dem Präsidenten des Finanzrates, höhnisch als „gueux" (Bettler) bezeichnet, da sie zumeist verschuldete Edelleute waren. Das kam ihrem Führer, Heinrich von Brederode, zu Ohren, und bei dem am Abend stattfindenden Bankett der Edelleute wurde der Spottname von ihnen als Parteiname angenommen. Auch die beiden englischen Parteinamen der „Torys" und „Whigs" sind ursprünglich Schimpfnamen, mit denen sich die Anhänger des Hofes und der Opposition gegenseitig belegten. Von den Bauern wurden diese als torys, d. h. Räuber, bezeichnet, während die Volkspartei die Buttermilchesser, nach dem altschottischen whig, d. h. Buttermilch, genannt wurden. Um mit einem Beispiel aus Rußland zu schließen sei die Partei der „Kadetten" erwähnt. Sie bildete sich, während des japanischen Krieges innerhalb der Duma und bezeichnete sich als die „Konstitutionellen Demokraten", abgekürzt K. D. Aus den Buchstaben K. D. ist dann der Spitzname „Kadetten" für die Partei der jugendlichen Anfänger im ersten russischen Parlament.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

— (Theaternachricht.) Tolstoi's Drama „Der lebende Leichnam", das am Dienstag, den 29. April neueinstudiert zur Aufführung gelangt, ist in den Hauptrollen wie folgt besetzt: „Fedja" Max Grünberg, „Lisa" Grete Berger, „Sjascha" Grete Sandheim, „Anna Pawlowna" Julie Sanden, „Karenin" Fritz Alberti, „Anna Dmitrijewna" Lene Blankenfeld, „Fürst Abrezkow" Hans Godeck, „Masha" Lore Busch, „Alexandrow" Robert Garrison, „Untersuchungsrichter" Wilhelm Kolmar. In den übrigen Rollen ist der größte Teil des Schauspielpersonals beschäftigt. Die Spielleitung hat Wilhelm Kolmar. Das Stück wird auf der Drehbühne gespielt. Es findet nur eine größere Pause nach dem 7. Bilde statt.

— **(Mannheimer Trio.)** Der dritte Trio-Abend Rehberg—Birkigt—Mueller findet Montag im Harmoniesaale statt, worauf wir hinweisen. (Beginn halb 8 Uhr.)

— (Institut für höheres Klavierspiel.) Der auf Montag, den 28. April, abends ½8 Uhr angesetzte Beethoven-Abend muß infolge Reiseverhinderung des Herrn Fuchs-Jerin aus Dresden bis auf weiteres verschoben werden.

Kunst und Wissenschaft.

— (Kleine Theaternachrichten.) „Der Himmels-Schneider", ein Märchenspiel in 6 Bildern von Max Jungnickel, wurde als 13. künstlerische Morgenfeier im Leipziger Schauspielhause zum erstenmal aufgeführt. — Franz Neumann, Komponist der Oper „Liebelei", Kapellmeister am Frankfurter Opernhause, ein geborener Mähre, wurde als Operndirektor an das tschechische Landestheater in Brünn berufen. — In Form einer festlichen Vorstellung erlebte am Theater an der Wien Franz Lehars Operette „Wo die Lerche singt" unter des Komponisten Leitung ihre 300. Aufführung. — Unter dem Namen „Kammerspielspiele" wurde in Berlin ein neues Theaterunternehmen eröffnet; die ersten Vorstellungen, in denen Bogumil Zeplers nachgelassenes Werk „Die Heilmethode" und ein wenig bekannter Einakter Offenbachs: „Die verwandelte Katze" in Szene ging, erfreuten sich eines vollen Erfolges

MARCHIVUM

* **Staatliche Prüfung der Rotlauf-Impfstoffe.** Das Ministerium des Innern hat eine Verordnung über die staatliche Prüfung der Rotlauf-Impfstoffe erlassen. Nach dieser Verordnung darf künftig Serum, das zur Impfung gegen Rotlauf der Schweine bestimmt ist, nicht aus der Erzeugungsanstalt abgegeben, in den Verkehr gebracht oder zur Impfung von Schweinen gegen Rotlauf verwendet werden, wenn es nicht staatlich geprüft und hierbei brauchbar befunden worden ist. Die Prüfung des Serums hat nach den vom Ministerium des Innern erlassenen besonderen Vorschriften zu erfolgen und wird im Tierhygienischen Institut in Freiburg vorgenommen. Serum, das in anderen Bundesstaaten bereits staatlich geprüft und entsprechend gekennzeichnet ist, ist zum Verkehr in Baden ohne Rücksicht auf seine Herkunft zugelassen. Ueber ein Jahr altes Rotlaufserum ist einzuziehen und außer Verkehr zu setzen.

Polizeibericht vom 26. April 1919.

Pockenerkrankung. Im Hause Obere Riedstraße 57 in Käfertal ist das 2 Jahre alte Kind einer galizischen Fabrikarbeiterin an Pocken erkrankt und mußte samt seiner Mutter und 6 im gleichen Hause wohnenden Kindern einer anderen Familie zur Beobachtung in das Isolierspital aufgenommen werden.

Selbstmord. Aus noch unbekannter Ursache hat sich gestern Abend ein 50 Jahre alter verh. Versicherungsbeamter in seiner Wohnung in der Rekarstadt durch Einatmen von Leuchtgas das Leben genommen.

Vergnügungen.

[:] **Künstlertheater „Apollo".** Die am Samstag infolge mehrerer Erkrankungen im Personal ausgefallene Erstaufführung von Gillen's „Die Fahrt ins Glück" findet nunmehr heute Montag statt. Die Operette kann nur dreimal zur Aufführung kommen, da am Mittwoch bereits die Abschiedsvorstellung der Operette ist.

* **Im Cabarett Rumpelmayer** ist heute Ehrenabend für Herrn Spangenberg, der sich als Ansager und Vortragskünstler während seines zweimonatigen Wirkens einen großen Kreis von Verehrern und Freunden erworben hat. Da die Vortragsfolge durch die Mitwirkung verschiedener hiesiger Kunstkräfte eine wertvolle Bereicherung erfährt, so darf man mit einem ausverkauften Hause rechnen.

Spielplan des National-Theaters					Neues Theater	
April	Tag	Reihe	Vorstellung	Anfang	Vorstellung	Anfang
28. M.			10. Volksvorstellung: Zar und Zimmermann	7		
29. D.	44	A	Der lebende Leichnam	6½		
30. M.	42	C	Torquato Tasso	7		
Mai						
1. D.	a.A.		Madame Butterfly	6	Die ewige Lampe	7
2. F.	43	D	Der Fächer	7		
3. S.	a.A.		Die Meistersinger von Nürnberg	6		
4. S.	43	B	Der lebende Leichnam	5	Der Zigeunerbaron	7

Mannheimer Strafkammer.

* **Strafkammer I.** Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Baumgärtner.

Mit einem Wagen fuhr der Händler Karl R. am 2. Januar ds. J. an dem Lager des Kommissionshändlers Stiegler in Rechtan vor, um Heu zu holen, wurde aber dabei erwischt. Schon vorher hatte er in einem Garten in der Unterhellingstraße Kraut gestohlen, das er nicht gepflanzt hatte. Das Urteil lautete auf 2 Monaten, 1 Woche Gefängnis; die Arbeiterin Maria R., die ihn begleitet hatte, kam mit 4 Wochen Gefängnis davon. Verteidiger: Rechtsanwalt R. Kaufmann.

Gut ausstaffiert begab sich der 27 Jahre alte Taglöhner Heinrich Bekmann auf Diebspfade. Es konnten ihm zwar nur Hasendiebstähle nachgewiesen werden — Fuhrmann Plikterer in der Hafenstraße und Wirt Reisert in H 3 waren die Geschädigten —, aber seine Strafakte sagt genug. Neben bürgerlichen Strafen wegen Diebstahls, Hehlerei, Widerstand und dergl. hat er bei militärischen Gerichten eine Gesamtstrafe von 10 Jahren zusammengebracht. Er hatte daher allen Grund, sich mit gefälschten Papieren auszurüsten; außerdem war er mit Waffen und Brechwerkzeug versehen und er hatte weiter, wohl, um damit Schreckschüsse Leute gefällig zu machen, eine Mitgliedskarte der Kommunistischen Partei. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

Zwei ungeratene junge Burschen, der Schlosserlehrling Franz Zelenka und der Kaplohner Franz Klimm, beginnen in den letzten Monaten mancherlei Streiche, die sie am Ende vors Gericht führten. Sie stahlen Hasen, Tabak, vom Möbelwagen umziehender Leute eine wertvolle Zither. Selbst die eigene Schwester verschonte Zelenka nicht; er entwendete ihr, während sein Kamerad Wache stand, Schuhe und Kleider und gab, als er die Beute zu Geld machte, eine gefälschte Bescheinigung über das Eigentumsrecht an den Sachen. Zelenka wird zu 6, Klimm zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Mannheimer Schöffengericht.

Getragene Kleider zu verkaufen ist noch einer bis jetzt noch zu recht bestehenden Verordnung verboten. Erlaubt ist dieser Handel nur amtlich Beauftragten, also z. B. den städtischen Altkleidestellen. Wer den Anzeigenteil der Tageszeitungen verfolgt, wird wissen, daß die Privatpersonen, die sich in Unkenntnis dieser Verordnung strafbar gemacht haben, in unserer Stadt allein nach hunderten zählen. Einer von diesen, bei dem die Menge des Verkauften, vielleicht auch die Art des Verkaufs Anstoß erregte (es handelte sich um Kleider und Schuhe für 3000 M.) erhielt einen Strafbefehl über 100 M. Er legte dagegen Einspruch ein und erreichte bei der Hauptverhandlung seinen Freispruch aufgrund der Verordnung vom 18. Januar 1918, weil er — als Kriegsteilnehmer, dem die Unzahl von Verordnungen nicht gegenwärtig sein konnte — in entschuldbarem Irrtum handelte. Es sollen Verhandlungen schweben, die zu dem Resultat führen dürften, daß das Verbot des Verkaufs getragener Kleider am 1. Mai aufgehoben wird.

Aus Ludwigshafen.

○ **Die Geschäftsstelle des Deutschen Wirtschaftsamtes** hat vor kurzem an zuständiger Stelle beantragt, daß solche Waren, für welche die Einfuhr in die Pfalz oder die Ausfuhr aus der Pfalz durch die Section économique française genehmigt ist, auf Wunsch der betreffenden Gesuchsteller auch als Postpakete bezogen bezw. versandt werden dürfen (z. Z. dürfen aus dem rechtsrheinischen Gebiet nur Lebensmittel als Postpakete bezogen und nach dem rechtsrheinischen Gebiet nur gewisse Chemikalien als Postpakete versandt werden). Ferner ist die Stelle wiederholt dringend für die Zulassung der Auskreisung pfälzischer Interessenten zur Leipziger Messe eingetreten. — Weiter wurde die Oeffnung der Maxauer Brücke für den Arbeiterverkehr und erneut die Zulassung der selbständigen Ausstellung von Reisepässen für das ganze linksrheinische Gebiet durch die Kontrollstellen befürwortet. — Die von der Geschäftsstelle wiederholt beantragte Ausfuhr von Wein nach dem rechtsrheinischen Deutschland ist nunmehr zugelassen. Es sind jedoch nach wie vor die vorgeschriebenen Ausweisgesuche einzureichen.

p. **Keine Dialektveröffentlichungen.** Laut einer Anordnung der französischen Zensurbehörde dürfen künftig Artikel in Dialekt nicht mehr veröffentlicht werden. Die „Pfälzische Post" sieht sich deshalb gezwungen, von nächster Woche ab einen „Schwäbisch Ersatz in Hochdeutsch" zu bringen.

p. **Ein umfangreicher Schmuggelbetrieb** hat sich in Altrip eingebürgert. Die in Baden arbeitenden Pfälzer versorgten ihre badischen Arbeitskollegen mit Schuhen, Fett, Oel und Seife, alles rechtsrheinisch überaus begehrte und seltene Artikel, die ihren Weg von diesem Rhein über die Altriper Fähre nahmen und in Mannheim und Umgebung willige Abnehmer fanden. Manche Leute machten sich aber daraus ein Geschäft und ließen sich ihre Bemühungen recht teuer bezahlen. Durch die Rheingönheimer Gendarmerie z. B. wurden bei einem Schlosser 6 Zentner Seife beschlagnahmt, die dieser zu 6.50 Mk. eingekauft und zu 16 Mk. im Badischen verkaufen wollte.

Kommunales.

△ **Heddesheim,** 21. April. Der Gemeindevoranschlag per 1919 läßt folgendes ersehen: Nach Abzug aller voraussichtlichen Einnahmen (44 530 M.) sind noch 87 180 M. aufzubringen; die Bürgernutzungen tragen noch etwa 5500 M. ein, welche an dem zu deckenden Betrag noch abgehen, so daß durch Umlage 81 680 M. zu erheben sind. Es fallen dabei auf Liegenschaftssteuerwerte und Betriebsvermögen (8¼ Mill.) 55 Pfg. (v. J. 54 Pfennig) pro 100 M.; auf 100 M. Kapitalvermögen (1⅓ Mill.) 16 Pfg. Einkommensteuersatz (aus öffentlichem Dienstverhältnis oder sonstigen Quellen) ist 80 Pfg. auf 1 M. Steuerbetrag.

X **Karlsruhe,** 25. April. Die Karlsruher Gemeindewahlen sollen, wie der „Volksfreund" meldet, am 18. Mai stattfinden. Damit verbunden sind die Wahlen zum Bezirksrat und Kreisausschuß.

X **Donaueschingen,** 25. April. Bei der Voranschlagsberatung im Bürgerausschuß legte Bürgermeister Schön die Finanzlage der Stadt dar, die eine günstige ist. Die Stadt habe den Krieg sehr gut durchgehalten dank der erhöhten Umlagehaltung der fürstlichen Standesherrschaft, die letztes Jahr 148 000 Mark (55 Prozent) Umlage zahlte. In der Sitzung kam von mehreren Rednern zum Ausdruck, daß die Sozialisierungsbestrebungen, durch welche auch die Fürstliche Standesherrschaft in Mitleidenschaft gezogen werde, die Gemeinde möglicherweise schwer schädigen könnten.

Aus dem Lande.

X **Schriesheim,** 27. April. Wie amtlich mitgeteilt wurde, sind hier 41 Personen an schwarzen Pocken erkrankt. Drei davon sind gestorben.

)(**Karlsruhe,** 23. April. Die Lohnbewegung der hiesigen Gastwirtsgehilfen fand nach mehrmonatlicher Dauer dadurch ihren Abschluß, daß der Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses von den Arbeitgebern nahezu einstimmig angenommen wurde.

)(**Achern,** 23. April. Eine durch die Schulkinder hier stattgefundene Lebensmittelsammlung für die Typhuskranken in Pforzheim erbrachte über 1000 Eier, eine Kiste Wein, 34 Flaschen Wein und vieles andere.

)(**Freiburg,** 23. April. In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung der Schweinezuchtgenossenschaft des Kreises Freiburg gab Schlachthofdirektor Mez interessante Aufschlüsse über den Rückgang des Auftriebes auf den hiesigen Ferkelmärkten. Die im Jahre 1914 37 000 Stück betrugen und im Jahre 1918 auf 15 000 zurückgegangen sind. Nach ausführlichen Beratungen wurden die Wünsche der Versammlung in drei Beschlüssen zusammengefaßt: die eine Freigabe der vorhandenen Futtermittel von Seiten der Regierung, die Vermittlung von Kunstdünger durch die Landwirtschaftskammer und gemeinschaftliche Bestellung von Saatgut und Futtermitteln unter Beihilfe des Kreises in die Wege leiten sollen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

+ **Darmstadt,** 24. April. Die Kohlennot hat die Stadtverwaltung außer der umfangreichen Gassperre veranlaßt, nunmehr auch die Heizung aller städtischen Büros und Betriebe streng zu untersagen. Man trägt sich sogar mit dem ernsten Gedanken, die städtische Beamtenschaft zu veranlassen, mit Rücksicht auf diese Verhältnisse möglichst bald den ihnen zustehenden Urlaub anzutreten.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat April

Pegelstellen vom Rhein	Datum 21.	24.	25.	26.	27.	28.	Bemerkungen
Schusterinsel	2.40	2.26	2.18	2.23	2.01	1.96	Morgens 6 Uhr
Kehl	3.33	3.26	3.21	3.12	3.03	3.00	Nachm. 2 Uhr
Maxau	5.40	5.31	5.17	5.07	5.00	4.96	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	5.09	4.96	4.83	4.51	4.38	4.23	Morgens 7 Uhr
Mainz							Abends 12 Uhr
Kaub							Vorm. 8 Uhr
Köln							Nachm. 4 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5.10	4.83	4.70	4.52	4.19	4.29	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn			1.27		0.04		Vorm. 7 Uhr

+ P

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt

29. April: Wolkig, Regenfälle, normal temperiert, windig.
30. April: Veränderlich, angenehm.
1. Mai: Heiter, normal temperiert.
2. Mai: Wolkig mit Sonne, tagsüber warm.
3. Mai: Wenig verändert.

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Dienstag, den 29. April gelten folgende Marken:

I. Für die Verbraucher.

Brot: Für je 750 Gramm Brot die Brotmarken 1—3.
Mehl: Für 200 Gramm Mehl die Mehlmarke 2.
Butter: Für ¼ Pfund Butter die Buttermarke 82 in den Butterverkaufsstellen 191—320.
Eier: Für 1 Inlandei zu 38 Pfg. die Eiermarke 81 in den Eierverkaufsstellen 131—500.
Suppeneinlagen: 500 Gramm für die Kolonialwarenmarke 142 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—1109. Die Preise sind für offene Suppen 92 Pfg. das Pfund, Gemüsekonserven in Würfeln zu 300 Gramm-Würfel, 80 Pfg., Grützensuppen in 250 Gramm-Packung 80 Pfg., Nähr- und Rheinische Suppen in 250 Gramm-Packung 48 Pfg., Maggi-Würfel, 50 Gramm, 13 Pfg.
Fett: Für ½ Pfund Speisefett das Pfund zu M. 3.20 die Marke 11 der Fettkarte in den Fettverkaufsstellen 901—1000.
Kartoffeln: Für die Kartoffelmarke 195 5 Pfund in den Verkaufsstellen 1—255.
Heringe: Für ein Stück zu 60 Pfg. die Kolonialwarenmarke 141 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 283 und 555—1109 sowie in den Verkaufsstellen 1—84 und 55.
Ackerbohnen: (Ersatz für Kartoffel.) Ein Pfund zu 58 Pfg. für die Kartoffelersatzmarke 9 in den Kolonialwaren Verkaufsstellen 1—1109. In einigen Verkaufsstellen gelangen an Stelle von Ackerbohnen Erbsen, das Pfund zu 58 Pfg., zur Verteilung. Infolge von Transportschwierigkeiten und der Osterfeiertage waren die Zufuhren besonders erschwert und wird sich dadurch die Ausgabe der Ware in einem kleinen Teil der Verkaufsstellen etwas verzögern.
Mager- und Buttermilch: Für ½ Liter die Marke 4.

Milchversorgung.

Am Samstag, den 26. ds. wurden 100% Vollmilch einschließlich der Vorzugsmilch für Kranke, die ¼ und ½ Liter erhalten, verteilt.

II. Für die Verkaufsstellen.

Zur Abgabe sind bereit:

Fett: Margarine (das Pfund zu Mk. 2.10) für die Fettverkaufsstellen 783—854 am Dienstag, den 29. ds. bei der Firma A.-G., Friesenheimerstraße 12a von vormittags 9 Uhr ununterbrochen bis nachmittags 3 Uhr. Nach dieser Zeit ist die Ausgabestelle geschlossen. Das Geld ist abgezählt mitzubringen. Ohne Ausweis wird keine Margarine abgegeben. Körbe mitbringen.
Haferflocken (125 Gramm) für die Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—1109.
Haferflocken und Teigwaren: (je 250 Gramm, Ersatz für Kartoffel) für die Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—1109.
Branntwein: (100 Gramm, Ladenpreis 28 Pfg.) für die Verkaufsstellen 1—300. Abzuholen am Dienstag, den 29. ds. bei August Böhmer, Binnenhafenstraße 8 für je 50 kg wird eine Kartoffelsorte verabfolgt, die mit M. 3.50 in Anrechnung gebracht wird. Für die überschießenden Mengen sind Gefäße mitzubringen.
Kartoffeln: Für die Kartoffelmarke 195 5 Pfund. Die Empfangsbescheinigungen sind von den Verkaufsstellen am Dienstag vormittag bei der Kartoffelstelle Zimmer 54 abzuholen. 269—615.

Haushalten mit Kartoffeln.

Mit den eingekellerten Vorräten an Kartoffeln muß sparsam gewirtschaftet werden. Für die zu früh verbrauchten Mengen kann kein Ersatz geleistet werden. Die Einkellerungsmenge von 3 Zentner für die Person muß bis 17. Mai reichen. St07

Städtisches Lebensmittelamt C 2. 16-19

Petroleum

gegen Abtrennung der Marken 28—31 einschl. der roten Petroleumkarte je ½ Liter = 2 Liter in den lt. Bekanntmachung vom 7. November 1918 bezeichneten Verkaufsstellen.

Kerzen

gegen Abtrennung der Marke 8 der blauen Karte 1 Kerze in den bekanntgegebenen Verkaufsstellen.

Carbid

bezugsscheinfrei in den lt. Bekanntmachung vom 23. Oktober 1918 bezeichneten Verkaufsstellen zum Preise von 1.00 M das Kilo ohne Verpackung. St40

Falls in der einen oder anderen der bekannt gegebenen Verkaufsstellen, infolge übermäßiger Inanspruchnahme das Gewünschte nicht mehr zu haben wäre, ist die Petroleumverteilungsstelle K 7, Zimmer 8, auf mündliche und telephonische Anfrage bereit, diejenigen Verkaufsstellen, bei welchen die Ware neuen die in Gültigkeit gesetzten Marken noch beziehen werden können, anzugeben. St. 107

Das Volksbad in Käfertal bleibt von Montag, den 28. April bis Donnerstag, den 8. Mai wegen Reparaturarbeiten geschlossen. St. 84

Maschinenamt.

Die Abhaltung von Wochenmärkten betr.

Infolge des auf den 1. Mai lfd. Js. fallenden gesetzlichen Feiertages wird der auf diesen Tag festgesetzte Wochenmarkt am Mittwoch, den 30. ds. Mts. abgehalten.

Mannheim, den 23. April 1919. St15

Bürgermeisteramt.

Fortbildungsschulpflicht.

Nach § 2 des Gesetzes vom 16. Februar 1874 sind Knaben nach 2 Jahre und Mädchen nach 1 Jahr nach ihrer Entlassung aus der Volksschule zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet.

Demgemäß haben in Mannheim im laufenden Schuljahr zu besuchen:

a) alle in der Zeit vom 1. Juli 1903 bis 30. April 1905 geborenen Knaben die Knabenfortbildungsschule,
b) alle in der Zeit vom 1. Juli 1904 bis 30. Juli 1905 geborenen Mädchen die hauswirtschaftliche Mädchenfortbildungsschule in den Schulküchen verschiedener Schulhäuser.

Nach § 2 desselben Gesetzes sind Eltern oder deren Stellvertreter, Arbeits- oder Lehrherrn verpflichtet, die fortbildungsschulpflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.

Die Anmeldung hat zu erfolgen:

a) für die in der Altstadt und den Stadtteilen Käfertal, Waldhof, Neckarau, Feudenheim und Rheinau wohnenden Knaben bei dem Oberlehrer der Knabenfortbildungsschule im Schulhaus U 2, 6 täglich von 7—10 Uhr vormittags,
b) für die im Stadtteil Sandhofen wohnenden Knaben bei dem Oberlehrer der Schulabteilung daselbst,
c) für die in der Altstadt und den Vororten wohnenden Mädchen bei dem Oberlehrer der zuständigen Mädchenabteilungen täglich von 5—12 Uhr. Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft (Abs. 2 desselben §).

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw. die von auswärts kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Lehr- oder Dienstverhältnis getreten oder nur versuchsweise oder probeweise aufgenommen sind oder sich nur vorübergehend (auf Besuch) hier aufhalten.

Diejenigen fortbildungsschulpflichtigen Knaben, welche die Gewerbeschule oder die Handelsschule besuchen wollen, haben sich beim Rektorat der Gewerbe- bezw. Handelsschule zu melden. Weiterhin bemerken wir, daß auch die in der Zeit vom 1. Juli 1904 bis 30. April 1905 geborenen Handelsschülerinnen zum Besuch der Haushaltungsschule verpflichtet sind. St154

Volksschulrektorat.

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim.

Die Schulpflicht betr.

Der Unterricht wird im ganzen Umfange des Schulzwanges nach Ostern dieses Jahres wieder aufgenommen.

Gemäß §§ 1 und 2 des Ortsstatuts vom 19. Dezember 1912 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Mannheim im Handelsgewerbe oder in anderen Betrieben mit kaufmännischen Verrichtungen beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zum Besuche der städtischen Handelsschule verpflichtet.

Von Ostern 1919 ab sind handelsschulpflichtig:
1. Knaben, geboren nach dem 31. Juli 1901;
2. Mädchen, geboren nach dem 31. Juli 1901.

I. Anmeldungen

solcher Schüler und Schülerinnen, die überhaupt noch keinen Unterricht an irgend einer öffentlichen Handelsschule genossen haben.

Unterricht an sogenannten Handelsinstituten oder Privathandelsschulen entbindet nicht von der Anmeldung.

A. Knaben (ohne Vorbildung).

Die nach dem 31. Juli 1901 geborenen und in obigen Betrieben beschäftigten Knaben haben sich zu melden am

Dienstag, den 29. April 1919,
morgens von 9—12 oder nachmittags von 3—5 Uhr.

Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen.

B. Mädchen (ohne Vorbildung.)

Die nach dem 31. Juli 1901 geborenen und in obigen Betrieben beschäftigten Mädchen haben sich zu melden am

Mittwoch, den 30. April 1919,
vormittags von 9—12 Uhr.

Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen.

II. Anmeldung

von Knaben und Mädchen, die während des Krieges schon Handelsunterricht an einer öffentlichen Handelsschule genossen haben.

Hierunter fallen besonders:
1. diejenigen Knaben, die an der hiesigen Handelsschule ein Jahr der Schulpflicht genützt und sodann zu geschäftlicher Verwendung bis zum Wiederbeginn des Gesamtunterrichts beurlaubt wurden;
2. diejenigen Mädchen, die in einem Vorbereitungskurs der Handelsschule anwesend waren und ohne Beendigung desselben in einen kaufmännischen Betrieb eintraten.

C. Knaben (mit Vorbildung,
geboren nach dem 31. Juli 1901
haben sich zu melden am

Freitag, den 2. Mai 1919,
vormittags 9—12 oder nachmittags 3—5 Uhr.

Die letzten Schulzeugnisse sind zum Nachweis der teilweise erledigten Schulpflicht mitzubringen.

D. Mädchen (mit Vorbildung),
geboren nach dem 31. Juli 1901
haben sich zu melden am

Samstag, den 3. Mai 1919,
vormittags 9—12 Uhr.

Die letzten Schulzeugnisse sind zum Nachweis der teilweise erledigten Schulpflicht mitzubringen.

Aufnahme-Lokal für alle Tage: Kurfürstenschule, C 6, Eingang gegenüber B 6.

Die nach dem 30. April 1905 geborenen und im Gemeindebezirk Mannheim wohnhaften Handlungslehrlinge sind nach § 2, Absatz 1 des badischen Elementarunterrichtsgesetzes noch volksschulpflichtig und werden sofort der hiesigen Volksschule überwiesen.

Die Firmen werden auf § 12 des Statuts aufmerksam gemacht, wonach sie die zum Besuche der Handelsschule Verpflichteten 3 Tage nach dem Eintritte in das Geschäft, auch während der Probezeit, anzumelden haben.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß das Ortsstatut nur das Alter der Geschäftsleute, nicht aber deren Stellung im Geschäfte berücksichtigt; es sind also nicht nur Lehrlinge, sondern auch Volontäre u. Gehilfen zum Handelsschulunterricht verpflichtet, sofern dieselben noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Um einem bisher öfters aufgetretenen Irrtume zu begegnen, wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für die Handelsschulpflicht nur der Beschäftigungsort, aber nicht der Wohnort entscheidet. Wer also in einem im Gemeindebezirk Mannheim ansässigen Geschäfte unter der angegebenen Voraussetzung verwendet wird, ist in Mannheim handelsschulpflichtig, auch wenn er außerhalb Mannheims wohnt und am Wohnorte fortbildungsschulpflichtig sein sollte.

Die der allgemeinen Fortbildungsschulpflicht unterstellten kaufmännischen Lehrmädchen und Gehilfinnen erhalten wöchentlich 4 Stunden Unterricht in der Haushaltungskunde in einer der vom Volksschulrektorate festgesetzten Schulküchen. Hierzu kommen noch 3 Stunden kaufmännischen Fachunterrichts, welcher in der Handelsfortbildungsschule (Kurfürst-Friedrich-Schul.) in C 6 erteilt wird.

Zuwiderhandlungen der Lehrherren und Prinzipale, der Eltern oder deren Stellvertreter gegen diese Bestimmungen werden gemäß § 150 Abs. 4 der Gewerbeordnung bezw. § 3 des Landgesetzes vom 18. August 1901, „den gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsunterricht betr.", geahndet.

Mannheim, 10. April 1919. St47

Das Handelsschulrektorat.

Apfelhorden

aus starken Brettern, vorzüglich zur Aufbewahrung von Wintervorräten geeignet, zu verkaufen. 5067

Besichtigung: Dragonerkaserne, östlicher Flügel, Vormittags 8—12 Uhr.

Nachlaß-Versteigerung.

Freitag, 2. Mai 1919, vormittags 9½ Uhr und nachmittags 2 Uhr

beginnend, versteigere ich in der Hangbolchstraße Nr. 7 ed. Erde im Auftrage des Vormundes die zum Nachlaß der Frau Aberle Amalie Wwe. geb. Fimberg gehörigen nachbenannten Habenisse meistbietend gegen Barzahlung: 1206

Büfett, Diwan, Vertiko, Kleiderschrank, Spiegel, Bilder, Tische, Stühle, Silberschrank, Regulator, Teppich, kompl. Betten, Lüster, Nachttisch, Lüster, 1 und 2türige Schränke, Nachtstuhl, kl. Kassenschränkchen, Flurgarderobe, Nähmaschine, Waschtische, Nachttische, Kommode, Schaukelstuhl, Sofa, Nippsache, Vorhänge, Küchenschrank, Geschirrschrank, Küchen-Tisch u. -Stühle, Gasherd mit Tisch und sonstiges Kleinmöbel.

Ferner: Silberne Löffel, Messer, Gabel, Vorleger, Tranchierbestecke, Kaffeelöffel, gold. Armreif, gold. Uhrkette, 1 Paar Brillant-Ohrringe, 1 gold. Damenuhr mit Kette, 1 Ring mit Brillant, 1 Brosche mit Perle und Brillanten, gold. Ringe, 2 silb. Leuchter, 1 silb. Becher, verschied. Aufstell-Gegenstände, Nippfiguren, Kaffee- und Bierservice, 1 ell. Kaffeeuhr und viel Ungenanntes.

Ferner: Porzellan und Geschirr z. tägl. Gebrauch, Porzellan, Geschirr, Silber, Schmuck- und Aufstell-Gegenstände gelangen vormittags, alles Uebrige nachmittags zum Ausgebot.

Georg Landstiftel,
Ortsrichter.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine herzensgute Tochter, unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein

Luise Fuchs

im Alter von 32 Jahren, nach schwerem Krankenlager, heute zu sich abzurufen. B3817

MANNHEIM, Hafenstr. 48, den 27. April 1919.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen
Catharina Fuchs Wwe. geb. Baumann.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3½ Uhr von der Friedhofkapelle Mannheim aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten gebe ich die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe herzensgute Frau und Mutter meiner Kinder, unsere brave Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Käthe Gänßlen

geb. Fuchs

heute vormittag 10 Uhr nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden zur ewigen Heimat abberufen wurde. B3816

MANNHEIM, 27. April 1919.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Eugen Gänßlen
u. Sohn Walter.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 29. April, nachmittags 3½ Uhr von der hiesigen Friedhofkapelle aus statt.

Von Kondolenzbesuchen bitte ich abzusehen.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch das Hinscheiden unserer lieben 1182

Frau Emilie Kaufmann
geb. Bensheim

betroffen hat, sagen wir hiermit unseren verbindlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, Basel, London u. Düsseldorf, April 1919.

Bestellungen auf **Trauerbriefe** werden in wenigstens zwei Stunden fehlerlos ausgeführt von der Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger E 6, 2

Habe mich hier als **Spezialarzt für**

Haut- u. Harnleiden

B37 niedergelassen.

Röntgen- und Lichtbehandlung.

Sprechst.: Werktags 11—1 u. 3—5 Uhr.

Dr. Julius Levi

H 1, 1 (Ecke Marktplatz—Breite Straße) Tel. 3940

Verkäufe.

Große Lagerfässer, Bottiche
20,000 Liter haltend, zu verkaufen. Zu erfrag. Uhlandstraße 19. B3196

1 Eiserner Ofen (Kochofen)
2 Fahrräder m. Gummi
ferner
4 Zimmertüren u. mehr. Gasleitungsrohre 1021
Institut Schwarz
M 3, 10 — Tel. 6150.

Schlafzimmer
mit Spiegelschrank, vollständ. neu, ungebraucht, jedoch ohne Platten, ist umständehalber preiswert zu verkauf. B3504
Anzus. nur von 12 Uhr ab.
Q 5, 18/19, 3. Stock.

Ladentische
preiswert zu verk. B3797
Näheres Kopper, B 4, 14 III.

Möbel-Verkauf.
Schlafzimmereinrichtung, Speisezimmer, Kücheneinrichtung, Salongarnitur, Büfett, Waschkommode, Vertiko, Schränke, Betten, Tisch, Stühle sowie verschiedene Möbel zu verkaufen. 639
Morgenstern, S 4, 20
Telephon 2503.

Habe wieder
Nähmaschinen von 18 Mark an,
Nähmaschinen, Fußbetrieb Mark 50 an,
Nähmaschinen, neu versenkbar, billigst.
Schiffchenmaschin., Sackstopfmaschinen, Wringmaschine, Strickmasch.
Pfaffenhuber, H 3, 2
612

Eleganter ganz kompletter
Mahagoni-Salon
mit dazu passendem prächtigem Teppich preiswert zu verkaufen.
H. Schwalbach Söhne,
Möbelmagazin, B 7, 4.
Tg49a

2 gebr. Autos
2 Cyl. zu jedem annehmbaren Gebot abzugeben. 1165
Ludwig Mappes
Heidelberg, Bahnhofstr. 31.

Ein Posten B3801
Zimmer- u. Küchenstühle
empfiehlt preiswert
Adolf Preinkel
J 2, 4 (Baden).

3 gebr. Bettladen
1 ovaler Tisch zu verk.
B3800 Böckstr. 9 Werkstatt.

Mehrere Gaslüster
preiswert zu verkaufen. Anzusehen bis 5 Uhr nachm.
B3784 C 7, 9.

1 Milch-Anzug, Gr. 1.60, Mahagd., 1 Paar Gamaschen, 1 Rasierapparat, 1 Taschenbaltmeter (0—6 Volt), Degen vernickelt mit Portepee, verschiedene getr. Herrenhüte, zu verkaufen. B3803
Anzusehen nachmittags ab 5 Uhr. Schimperstraße 41, II. rechts.

Zu verkaufen.
Ein Posten B3550
schwarz und weißen Chiffon
preiswert abzugeben.
Schwarz, C 3, 2.

5 St. schöne Oleanderbäume, 1 schöne Palme, 1 schöner Eichhörnchenkäfig mit Trommel, auch für Wildvogel geeignet. Verschiedene Fenstergalerien, Eckbretter und 1 Vogelhecke, 1 Ring verz. Eisendraht, 3 mm stark, im Gewicht von 40 Kilo zu verkauf. Zu erfrag. B3641
Augusta Anlage 18, part.

1 Stehpult
1 Bürotisch mit Aufsatz, ein Aktenregal für Büro oder Laden zu verkaufen. B3635
L 4, 9, 1 Treppe rechts.

Weiße Schuhe (Stiefel), Kinderliegestuhl, 1 gut. Stoff u. Kost f. Kinderkleid. etc., Sammelalbum f. Kinderbilder, Tagelöffel (Neu.), Spiegel, Gas-Lampe zu vk. Rupprechtstr. 4, 3 Tr., nachmittags 2—3 Uhr. B3564

Preiswert zu verkaufen:
1 Zweispänner-Chaisen-Geschirr (Kummet), 2 Einspänner-Chaisen-Geschirr (Kummet), 1 Break f. 4 Personen, 1 Break ohne Sitze, 1 Federhandwagen (2 Räder) 2 Brustblatt-Geschirre (für schwere Pferde) und Sonstiges. B3630
Zu erfragen Bürgerliche Weinhalle, S 3, 2a.

Kauf-Gesuche.

Gebrauchtes, aber gut erhaltenes B3602
Klavier
gegen Bar zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis unt. M. A. 76 an die Geschäftsstelle.

Fässer
500—1200 Liter haltend rund oder oval, zu kaufen gesucht. Ang. unt. J. D. 4 an die Geschäftsstelle. B3540

Von besonderem Interesse
sind unsere
Montags-Angebote
auf der Etage
Samson & Co.
D 1, 1 am Paradeplatz D 1, 1
Verkaufsräume 1 Treppe hoch. ◇ Aufgang durch den Hausflur

Wasch-Ripse in vielen Farben — **Sport-Flanelle** in besten Qualitäten
ca. 120 cm breite
Weiß bestickte Waschvoiles in sehr guter Ausführung . . . . . Mtr. **19.80** Mk.
Blaue Kostümstoffe 140 cm breit
Gute Herrenstoffe 140 cm breit
1 Posten
Seidenstoffe in sehr sparten Streifen . . . . . Mtr. **10.50** Mk.
Neu eingetroffen
Schwere Crep de chines
in weiß, rosa, hellblau, schwarz und marine. 1220
Sehr gesuchter Artikel.

Kaufe 632
einzelne gebr. Möbel
sowie ganze Einrichtungen
Kuhner, T 3, 2. Tel. 2523.

Kaufe
gebrauchte Möbel
sowie ganze Einrichtungen.
Morgenstern, S 4, 20
Telephon 2503. 638

Gebrauchte
Bücher
besondere Romane, auch in fremden Sprachen, werden stets angekauft.
Mannheimer Bücherbörse,
G 3, 10 (Jungbuschstraße.)

Kaufe gebr. Möbel
sowie ganze Einrichtungen. Komme auch auswärts. 652
M. Ottenstein, S 6, 3.

Brillanten
und sonst. Wertsachen kauft auswärt. Privatmann diskret. Angebote unter H. L. 86 an die Geschäftsst. d. Bl. B3456

Ich bin Käufer von
Korken u. Metalle
Fleg. Wachtel
S 4, 6 — Telephon 7019.
642

Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift zu kauf. gesucht. Angebote an Carl Schmitt Wwe., Frankfurt a. M., Eiserne Hand 46. 1121

Ankauf
von gebrauchten
Flaschen
jeder Art, Korke, Papier, u. Garantie d. Einstampfens
sowie sämtl. Metalle
zu den höchsten Preisen. Bei Bestellungen bitte ich, sich direkt an mich zu wenden. 634
S. Zwickler Wwe.
G 7, 48 Tel. 5463

Drehstrom-Motor
2—3 PS. 120 Volt
zu kaufen gesucht.
E. Widmann & Sohn
Langerötterstr. 18. 1130

2 komplette Betten zu kaufen gesucht. B3075
J. Magnussen
Neckarau, Pulsenstr. 71.

Kaufe gebr. Möbel u. Betten
u. ganze Einrichtungen
Kissin, S 3, 10
Telephon 7311. 1017

Vermischtes.

Privat-Detektiv
übernimmt noch Spezial-Aufträge, Ermittlungen, Beobachtungen etc.
Anfragen unter B. V. 46 an die Geschäftsstelle. B3345

Hofmusiker
übernimmt noch einige Schüler für Violine u. Klavier auch Anfänger.
Angebote unt. D. Q. 91 an die Geschäftsstelle. B3057

Nordhäuser Kautabak-Fabrik
Düsseldorf, Ulmenstraße 54, Ferngr. 2905, liefert ... Kautabak, beste Ware, Maschinenarbeit. Nur für Händler. Ankauf von Tabakblätter. 636

Nachlaß-Versteigerung.

Dienstag, den 29. April 1919, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich in der Lange Rötterstr. Nr. 52 die zum Nachlaß des † Bohrers Emil Erle gehörigen nachbezeichneten Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung:

1 sehr schönes Schlafzimmer; 2 kompl. Betten 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode m. Marmorplatte u. Spiegelaufsatz, 2 Nachttische m. Marmorplatte, 2 Stühle. Ferner: 1 kompl. Bett, 1 Sofa, 1 Vertiko, 2 Schränke, 1 Pfeilerkommode, mehrere Tische und Stühle, Bilder, kl. Vorhänge, Spiegel, 1 Waschtisch m. Marmorpl., 1 Nähtisch, 2 Küchenschränke, 1 Tisch, 4 Stühle, Porzellan, Geschirr p. tägl. Gebrauch und sonstiges mehr. 1210

Georg Landsittel
Gerichtsvollzieher, Mannheim.

BILANZEN
Aufstellung und Prüfung von Bilanzen, Buch- und Kassenbeständen für Firmen, Gesellschaften und Verbände. S19
Kriegs- und sonstige Steuersachen.
Gründungen, Sanierungen außergerichtlich, Vergleichen, Vermögens-Verwaltungen, Treuhandgeschäfte etc.
Buchführungen u. Ueberwachung v. solchen
Südd. Finanz- und Bücher-Revisions-G. m. b. H.
Fernsprecher 4062 Mannheim Hch. Lanzstr. 13.
Gerichtlich beeidigte Bücher-Revisoren zu Diensten.

Massen-Artikel
für Wiederverkäufer und Automaten
ff. Gewürzkuchen
zu verkaufen. B3537
R. Schmid — Backwaren en gros — Langstr. 29, Tel. 2504

Gelbe Rüben
für Futterzwecke werden am Bahnhof Neckarstadt bis auf weiteres abgegeben.
M. Rothweiler, K 4, 5.
Telephon 300. 1180

Ein vorzügliches Mittagsmahl

bereitet die sparsame Hausfrau unter Verwendung von Salzgemüse wie: Rotkohl, Weißkohl, Wirsingkohl, Spinat, Möhren, Bohnen. Wenn sie die nachfolgenden Kochvorschriften beachtet, wird sie einen Unterschied zwischen Frisch- und Salzgemüse nicht feststellen können.

Kochvorschrift:

Man wässert die Gemüse vor dem Kochen ausreichend mehrere Stunden, setzt sie mit kaltem Wasser auf und gießt das Wasser kurz vor dem Kochen ab. Alsdann werden die Gemüse, unter Zusatz von Kartoffeln, ohne Salz aufgesetzt und wie frische Gemüse zubereitet. Ein Zusatz von Salz empfiehlt sich erst nach erfolgtem Abschmecken kurz vor der Fertigstellung. — Rotkraut wird wie Sauerkraut zubereitet.

Vertreter:

Julius Ohnhaus, Rupprechtstr. 9
Haas & Ritter.

MARCHIVUM

Wer erobert im Sturme die Herzen des Publikums? 1230

Die auf Donnerstag, den 1. Mai 1919 angesetzte Oper „Madame Butterfly" von Puccini wird als weitere Vorstellung in der Reihe der Aufführungen bedeutenderer Meisterwerke zu besonders ermäßigten Preisen gegeben.

Der Vorverkauf zu dieser Vorstellung beginnt am **Dienstag, den 29. April 1919, vormittags 10 Uhr** an der Theaterkasse. S130

Intendanz.

Gewerkschaftsbund kaufmänn. Angestellten-Verbände, Sitz Berlin
Orts-Ausschuss Mannheim.
Gemeinsame Mitglieder-Versammlung

Mittwoch, den 30. April, 7 Uhr im Ballhaus.

Tages-Ordnung:
1. Zweck des Gewerkschaftsbundes
2. Die Tarifverhandlungen in Mannheim.

Die Mitgliedskarte dient als Ausweis.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht! 1222

Deutscher Bankbeamten-Verein, Berlin, Ortsgruppe Mannheim
Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Hamburg, Ortsgr. Mhm.
Kaufmännischer Verband für weibliche Angestellte, Ortsgr. Mannheim
Kaufmännischer Verein von 1858, Hamburg, Ortsgruppe Mannheim
Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Leipzig, Ortsgruppe Mannheim
Verein der Deutschen Kaufleute, Berlin, Ortsgruppe Mannheim.

Prima Fussbodenöl

vollkommenster Ersatz für

Friedensware

offeriert billigst in 5 Kg. Kannen

G. A. JAKUBOWSKY
Techn. Oele und Fette
MANNHEIM, Kobellstraße 14
TELEPHON 7135. S63

Wer erobert im Sturme die Herzen des Publikums? 1230

Schreibmaschinen-Reparaturen
Otto Zickendraht Vorm.
Moderne Büro-Einrichtungen
Mannheim, O 7, 5, Fernsprecher 180.

Heidelberg.

Schönes Anwesen in freier Lage, sehr geeignet zum Alleinbewohnen, acht Zimmer und 18 Ar großer Garten ist sehr preiswert nur an Selbstkäufer zu verkaufen. Günstige Kapitalanlage. Angebote unter J K. 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B3362

Gelegenheitskäufe:

Haus mit Bäckerei über 7% Rente	Mk. 62000.—
Haus mit 3- und 2-Zimmer-Wohnungen	Mk. 56000.—
Haus mit gut gehender Wirtschaft, reichem Inventar, großen Saal, Garten	Mk. 135000.—
Als Kapitalanlage	
Haus mit sicherer Rente von über 7%	Mk. 380000.—
Sehr gute Stadtlage	
Haus mit schönen großen Läden und Wohnungen, 8 Zimmer, gut rentierend	Mk. 250000.—

1 Zweifamilienhaus mit schönem Garten in Oststadt.
1 schöne Villa in Oststadt, allerbeste Lage. 1032

Jakob Klein
Telephon 543. P 7, 21.

Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten

Eisen, Gußbruch
sowie Eisen- und Gußspäne

und bitten um Angebote. S51

Metallschmelzwerk Rheinau
(Abteilung Eisen)
Telephon 2047.

Wer erobert im Sturme die Herzen des Publikums? 1230

Schau-Burg

Täglich
wegen Verkehrsstörung statt **Stuart Webbs**
LOTTE NEUMANN

in dem gewaltigen 6-Akter 1226
Wem nie von Liebe Leid geschah

Bub oder Mädel
Lustspiel in 3 Akten.

Letzte Vorstellung 7.50 Uhr.

U.T.
P 6. 23/24 Telephon 867 — P 6. 23/24 Telephon 867

Heute und folgende Tage!

Das mit grossem Beifall aufgenommene
Sensations-Programm
mit dezentem Inhalt
und herzergreifenden Sensationen. Noch nie hat ein Filmwerk solche ergreifende Momente zurückgelassen, wie das 6-Akter-Drama

Die Sonnenkinder

Explosion der Schleuse

Der schwimmende todbringende
Pavillon

Als **Beiprogramm** ein Lustspiel
Bonaparte stiftet eine Ehe 1228

Geldverkehr.

Geld verleiht gegen monatl. Rückzahlung diskr. H. BLUME, Hamburg 5. 881

5000 Mark
von Selbstgeber zu leihen gesucht, ohne Bürgen, gegen monatliche Rückzahlung von 100 M. nebst Zinsen. Angeb. unter J. S. 18 a. d. Geschäftsstelle dieses Blattes. B3583

— Gelddarlehen —
von 100 M. an aufw. erh. sich. Pers. j. Stand. schnell diskr., Ratenrückz. d. Berger, C 4, 5, Sprechz. 2—6 Uhr tgl. B3559

Darlehen
gegen Schuldschein, Möbel- u. sonstige Sicherheit. Anfr. u. Rückporto unter L. J. 59 an die Geschäftsstelle. B3746

Geld auch größere Beträge verleiht S66 Ad. Fritz, Hamburg 24.

Unterricht.

Junges Mädchen, Gymnasialbildg. erteilt **Nachhilfestunden** od. auch Beaufsichtig. v. Kind. i. ganze Nachm. Angeb. u. J. M. 12 a. d. Geschäftsst. B3568

Wer beteiligt sich an
engl.-französ. Unterricht?
75 Pfg. pro Stunde. Ang. unt. Y. L. 185 an die Geschäftsstelle ds. Bl. S7

Nachhilfe und Aufsicht
billigst. S43
Deisch, Mittelschullehrer, Rheinhäuserstr. 16.

Unterricht in italienischer Sprache und Handelskorrespondenz
erteilt zu mäßigem Honorar. Zuschriften unter L. V. 71 an die Geschäftsstelle. B3757

Mittelschüler
finden sorgfältige Ueberwachung d. Hausaufgaben und gewissenhafte Nachhilfe bei erfahrenem Lehrer. Beste Empf. B2725
Gefl. Angebote unter L. B. 82 an die Geschäftsstelle.

Heirat.

Heirat.
Witwe ohne Kinder, tüchtig u. strebsam, mit eigenem Haushalt, sucht sich mit älterem Herrn in Verbindung zu setzen. Zuschriften unter J. C. 3 an die Geschäftsstelle. Verschwiegenh. Ehrens. B3535

Junger Kaufmann, 25 J., ev., sehr verm., 20000 Eink., wünscht junge Dame mit 60—80 Mille, möglichst musikalisch mit helt. Gemüt, zwecks

Heirat
kennen zu lernen. Diskret. Ehrensache. B3783
Zuschriften mit Bild unter L. U. 70 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ein anständiges älteres Fräulein wünscht mit einem anständigen Herrn im Alter von 40—45 Jahren in Verkehr zu treten zwecks späterer

Heirat.
Zuschriften unter N. R. 77 an die Geschäftsst. d. Bl. B3805

Witwer ohne Kinder, 36 J. alt, wünscht mit älterem Fräulein oder auch Witwe mit kleinem Geschäft bekannt zu werden zwecks baldiger

Heirat.
Zuschriften unter L. R. 67 an die Geschäftsst. d. Bl. B3776

2 lebensfrohe Herren aus besten Kreisen im Alter von 22 u. 21 Jahren, wünschen mit 2 ebensolchen jungen Damen Bekanntsch. zu machen zwecks

gemeinschaftlicher Spaziergänge und Wanderungen.
Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. B3782
Zuschriften mit Bild unter L. T. 69 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Vermischtes.

Zuschneide- und Nähschule
Grünbaum,
Mannheim, P 1, 7a.
Beginn der B3307
neuen Kurse
zu 1. und 15. jeden Monats.

Damen-Frisier-Salon
Erstklassige Ondulation
In u. außer dem Hause
Frau Keller,
S52 C 4, 1.

Wer erobert im Sturme die Herzen des Publikums? 1230

Autogarage

für mehrere Autos ausreichend, möglich im Zentrum der Stadt sofort gesucht. Angebote unter Q. G. 182 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 922

Altertümer

Kupferstiche, Oelgemälde u. Bücher
kauft zu hohen Preisen Sammler. B3578
Angebote unter J. Q. 16 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wir sind Kassa-Käufer für alle Sorten S51

METALLE

und zwar: **Kupfer, Messing, Rotguß, Bronce,** sowie **Zink und Blei etc.,** ferner Rückstände aus denselben Materialien und bitten um Angebote.

Metallschmelzwerk Rheinau.
Telephon 2047.

Perplex-Mühlen

Die vorzüglichsten E130
Koksbrecher
(Patent Doppelschwingenbrecher)
Hervorragend geeignet auch als Schlackenbrecher für Fabrikation von Leichtsteinen
liefert schnellstens in hervorrag. Qualität
Alpine Maschinenfabrik-Gesellschaft **Augsburg**
Spezialfabr. f. Zerklein. u. Transport-Anlagen.

Steinbrecher — Windsichter

Kugel-Mühlen

Nähmaschinen
aller Systeme repariert unter Garantie. S17
Kaubien, Mechanik., L 7, 3
Postkarte genügt!

Benzinfeuerzeuge
eine Freude für jeden Raucher.
Feuerzeugbrennstoff.
R. Armbruster
E 1, 13—14 Tel. 3358.

Abschriften
Vervielfältigungen mittels Typendruck fertigt prompt S15
Schfritz, N 4, 17
Telephon 7105.

Aerztlich geprüfte
Masseuse
nimmt noch einige Kunden in und außer dem Hause an. Auch in Schönheits-Hand- und Fußpflege.
Anna Kölwel,
H 1, 5, links. B3415

Zeugnisse,
Vervielfältigungen erledigt prompt und tadellos Schreibbüro Weis, 1183
Bismarckplatz 19. Tel. 4057.

„Spezialität Nelly"
Haarfarbe
Viele Dankschreib. Zum Selbstfärben leichte Anwendung. Karton 3 und 5 M. B4u
J. A. Suderleith
München, Karlsplatz 13
H. Saust, Friseur.
Mannheim. D 2. 6.

Schneiderei Meysick
empfiehlt sich zur Maßanfertigung fein. Damen- und Mädchenbekleidung.
B 2, 15. Telefon 7775. 947

Gut routinierter
Ensemblegeiger
(I. Violine oder Obligato) für Kaffee oder Kino. Frei ab 1. Mai 1919. Gefl. Ang. unter L. O. 64 an die Geschäftsstelle d. Bl. B3765

Zu den Bildungsveranstaltungen für jugendliche Erwerbslose (Vorträge, musikalische Darbietungen, Rezitationen rc.), die nachmittags von 2—4 Uhr stattfinden können auch ältere, nicht besuchspflichtige männliche und weibliche Erwerbslose Zutritt erhalten. Erlaubniskarten, die zum Besuch berechtigen, werden in der Bildungszentrale (Geschäftsstelle in der Kunsthalle) vormittags von 9—12 Uhr ausgestellt. S671

Mannheim, 26. April 1919.
Erwerbslosenfürsorge Mannheim. Bildungszentrale für Jugendliche.

Geschäft oder Filiale
gleich welcher Branche von 2 Schwestern zu übernehmen gesucht. B3686
Angebote unter K. P. 40 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Hühneraugen
Verschwunden z. A. w. entfernt porzellanhaut-ähnlich a. gelatin. 1a Z410
M. Hankh, N 3, 13b.
Bedien. auch auf Haus.

Fuhren
bis zu 40 Ztr. übernimmt
H. Müller B3668
Lindenhofstr. 60. Tel. 3277

Ia. Stangen-Kautabak
Vorzügl. Beize.
Versand per Nachnahme.
Mk 50 Stg. 1190
100 Stg. Mk. 80.—
500 „ „ 375.—
1000 „ „ 700.—
E. Blum, Essen
Schäferstraße 14.

Ia. Kautabak
gar. reine Ware für
Grossisten
Wiederverkäufer
Versand p. Nachn.
ab 50 Rollen
100 Rollen Mk. 95.—
500 „ „ 450.—
1000 „ „ 850.—
E. Blum, Essen
Schäferstr. 14. 1192

Wer erobert im Sturme die Herzen des Publikums? 1230

MARCHIVUM

Offene Stellen

Schwedische Sprache 1124

Zu Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Schwedische auf dem Gebiet der Brückenbautechnik wird ein Herr in vorübergehender Nebenbeschäftigung gesucht. Angebote unter R. V. 121 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Tüchtiger Werkmeister

sofort oder später dauernd gesucht. Vorausgesetzt wird gute Vorbildung im Präzisionsmaschinenbau und vollkommene Beherrschung des Lohn- u. Akkordwesens. Ausführl. Bewerb. nebst Zeugnissen über bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüche erbeten an 1200

Carl Schenck G. m. b. H.
Maschinenfabrik, Darmstadt.

Platz-Vertreter

gesucht für den Vertrieb unserer bereits in ganz Deutschland eingeführten Zahnpaste, sowie Haut- und Gesichtscreme. Nur ortsansässige, repräsentable Herren aus der Branche, welche keine Konkurrenzpräparate vertreten und bei der in Betracht kommenden Kundschaft gut eingeführt sind, wollen ausführliche Bewerbung mit Referenzen einreichen unter **A. 148 an Haasenstein & Vogler, Dresden.** E 231

Nähmaschinen-Mechaniker

welcher auch in Fahrrad-Reparaturen Bescheid weiß, für sofort in dauernde u. gut bez. Stellung gesucht.

Martin Decker, A 3, 4.

Tüchtiger Packer

per sofort gesucht. Nur solche mit guten Materialkenntnissen wollen sich melden. 1096

Conrad Schäfer & Preller,
Engroshaus für Elektrotechnik, Seckenheimerstraße 84.

Lehrlings-Gesuche.

Fleißige, ordentliche Jungen mit guter Schulbildung, die das Maler- und Tünchergewerbe gründlich erlernen wollen, finden gegen angemessene Vergütungen Lehrstellen. Nähere Auskunft durch die Maler- und Tünchermeister-Vereinigung, E. V. Mannheim. E 62

Karl Fritz, 1. Vorsitzender.
Telephon 4006. Friedrichsfelderstraße 60.

Jüngeres Fräulein

das Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben und sonstigen Büroarbeiten besitzt, auf Versicherungsbüro per 1. Mai gesucht. 1156

Angebote unter S. A. 126 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jünger. Fräulein

für Registratur und leichtere Büroarbeiten von hiesigem Engrosgeschäft zum baldigen Eintritt **gesucht.** 1204

Kenntnisse in Stenographie u. Maschinenschreiben Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsanspr. unter S. M. 137 an die Geschäftsstelle.

Alte Vers.-Gesellschaft mit sämtl. Branchen **sucht tüchtige Inspektoren** gegen hohes monatliches Gehalt und Barprov. 638

Gefl. Bewerb. m. Lebenslauf erbeten unt. T. M. 144 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Tüchtige Vertreter

bei Hotels und Gastwirten Kaffees eingeführt, gegen hohe Provision gesucht. Angebote unter L. G. 57 an die Geschäftsst. d. Bl. B3742

Zur Vergrößerung eines gut eingeführt. Unternehmens tätiger

Teilhaber gesucht.

Angebote unter L. S. 68 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Drogenhandlung in pharmazeut. Präparaten sucht einen aufgeweckten, jung. Mann als

Lehrling.

Angebote unter S. K. 135 an die Geschäftsstelle. 1250

Tücht. perfekte Köchin, selbständ. Kindermädchen an 4jähr. Jungen gr. Wäsche nur aus gut. Hause bei erstkl. Lohn. Hoh. Gehalt, gute Behandlung bei angem. vollst. selbst. Stellung. Angeb. u. K. J. 54 an die Geschäftsstelle. B3660

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen für Eisenhandlung gesucht. Selbstgeschriebene Angeb. zu richten an 1253

Weber & Bohley
Eisenhandlung
Schwetzingerstraße 95.

Jüngere Verkäuferin

von der Kurz- und Spielwarenbranche 1263

gesucht.

Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. S. N. 138 an die Geschäftsstelle.

Handelslehrer oder -Lehrerin

zur Unterrichts-Erteilung in handelswissenschaftl. Fächern sofort gesucht. B3456

Zuschriften unter H. P. 90 an die Geschäftsstelle.

Zahntechn.-Assistent(in)

perfekt in Plombieren, etwas Goldtechnik erwünscht, jedoch nicht Bedingung, für sofort oder in Bälde gesucht. Gelegenheit zur Weiterbildung gegeben. B3644

Nähere Mitteilung unter C. O. 32 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Jung. Mädchen oder Frau

für Haus- und Gartenarbeit sofort gesucht. 490

Näh. **B 6, 2,** 2. Stock.

Zuverlässig. Mädchen

in kleinen Haushalt gesucht. Frau Claussen, B3752 Schimperstraße 7.

Tüchtige branchekundige **Verkäuferin**

mit längerer Praxis gesucht. Gefl. Angebote mit Photographie, Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten an Papierhandlung Wilhelm Marner, Neustadt Hdt. 638

Tüchtiges Büfettfräulein

per sofort gesucht. 1221

Weinrestaurant Grässer,
D 5, 6.

Lehrmädchen

aus guter Familie bei sofortiger Vergütung für mein Ladengeschäft gesucht. 1139

Jakob Kraut
Uhren- und Goldwaren
T 1, 3.

Jüng. Arbeiterin

für Kleidermachen gesucht. B3779 **L. 4, 11,** 1 Tr.

Hiesige Getreide-en-gros-Firma sucht per sofort ein

junges Mädchen

aus guter Familie für leicht. Büroarbeiten u. Besorgung von Botengängen. 1147

Schriftliche Angebote unt. S. G. 132 an die Geschäftsst.

Hausmädchen

per sofort gesucht. 1265
Schreiber, Mollstr. 30.

Tüchtiges **Zimmermädchen**

im Servieren, Nähen und Bügeln gut bewandert auf 1. Mai oder später gesucht. Frau Dir. Frank, Prinz Wilhelmstraße 19. 1260

Putzfrau

für 6 Stund. 2mal wöchentl. gef. Gute Bezahl. Vorzustell. zw. 11—3 Uhr. B3685 Sofienstraße 12, part. rechts.

Stellen-Gesuche.

Zuverlässig., älterer **Mann**

gewandter Packer sucht Beschäftigung gleich welcher Art, für halbe Tage. Angebote unter H. H. 98 an die Geschäftsstelle. B3494

Suche für meinen Sohn **Lehrstelle** in einem Engros-Geschäft. Angebote unter K. K. 35 an die Geschäftsstelle. B3680

Jüngeres Fräulein sucht Stellung als B3576 **Kontoristin**
Ang. u. J. R. 17 a. d. Geschäftsst.

Verkäufe.

Hausverkauf!

In guter Lage Mannheims ist ein sehr gut rentables Wohn- mit Hinterhaus und Werkstatt Umständehalber sof. zu verk., das Anwesen eign. sich vor allem auch als Geschäfts- wie auch als Zinshaus für Privatm. Zuschr. werden erb. u. S. F. 131 a. d. Geschäftsst. 1133

Wohn- und Geschäftshaus

Oberstadt, sehr rentabel, mit großem, hellen, äußerst günstigen Lagerraum, für

Fabrikationszwecke geeignet

durchweg Zentralheizung, umständehalber zu verkaufen. Angebote unter L. P. 65 an die Geschäftsst. d. Bl. B3771

Herrschaftliches **Wohnhaus**

in **Weinheim,** Bergstr., mit 3 Stockwerken, mit 11 Zimmer, Bad, 1400 qm. Obst- und Gemüsegarten, zu verkaufen. Preis 150 000 M.

Näheres: Güterabteilung der Badischen Landwirtschaftskammer, Fernruf 631. 1240

Schönes, 2stück. Wohnhaus

in guter Lage in Seckenheim, Nähe des Rathauses, mit Seitenbau und Lagerräumen als Geschäftshaus mit Laden sehr geeignet zu verkaufen. Vermittler dankend verbeten. 1119

Karl Wunder
Ettlingen, Vorderstrig 12.

Kassenschrank

von Stephan Sommermeyer & Co., Aachen, mit 3 verschließbaren Fächern und Marmorplatte Größe 100×75×65 cm zu verkaufen. B3678

Näheres im Park-Hotel.

Stehender Dampfkessel

mit Quersieder, 8,5 qm Heizfläche, 7 Atm. Druck mit Armatur, gebraucht, aber in betriebsfähigem Zustand, ist mit staatlicher Genehmigung zum Betrieb desselben zu **verkaufen.**

Desgleichen ein 1185

Kesselstein-Ausscheide-Apparat

System Hülsmeyer, für 100 qm großen Kessel.

Anzusehen bei

Stachelhaus & Buchloh, G. m. b. H.
Neckarvorlandstraße 72.

Biedermeier-Zimmer

bestehend aus:
Eckschrank, Bücherschrank, Kommode, Sofa, 6 Stühlen, Rähtisch, Sessel, Ziertisch, Uhr, Spiegel, Gemälde;

Eß-Zimmer

bestehend aus Büfett, Kredenz (mit Silberkasten-Einrichtung) Standuhr, Ausziehtisch, 4 Lederstühle, sowie einige

Zimmer-Gegenstände

verkauft freihändig 1174

Ortsrichter Landsittel
Telephon 7309 Rosengartenstraße 17 II.

Besichtigung: Montag, 28. April d. J. zwischen 2—4 Uhr.

2 schwarze Kostüme
1 weiße Wolljacke
2 rohseidene Mäntel
Herren- u. Damenhüte
2 Kleider und noch Verschiedenes zu verkaufen.
B3502 H 3, 8a, 2 St. rechts.

Häckselmaschine

zu verkaufen. **M. Betz,** Augartenstraße 82. B3697

Eingetroffen:

Strumpf-Gummiband
extra schwere Qualität
Meter 3 Mark.

3 Spulen Leinenzwirn
1.— Mark, besonders stark, speziell z. Knopfannähen, schwarz, weiß

Nähfaden, Reichsware
1 Rolle = 200 m 40 Pfg. schwarz, weiß

Haaben- u. Stirn-Haarnetze 1145
extra groß und stark gearbeitet 1.50 Mk. und 1.75 Mk. das Stück.

Haubennetze
in doppeltem Haar
Stück 2.25 Mark.

Haarspang., Haarpfeile
bekannt beste Qualität.

Seidenkämme
Paar von 2.25 Mk. an.

Frisier- u. Staubkämme
in Horn und Celluloid.

Reparat. in Haarspangen
werden schnell und gut erledigt 1145

Emma Kraft
Laden J 1, 6 Breitestraße.

Frackanzug

aus bestem Friedensstoff, ein Mal getragen, zu verkaufen. 1215 **H. Beckenbach**
Weinheim a. d. Bgstr.

1 Drehstrom-Motor
2 PS. 120 Volt
1 dito 3 PS.
1 dito 7 PS.
mit Anlasser
Sämtliche Motoren sind Kupferwicklung. 1137

Ludwig Geier,
Mannheim, L 8, 7.

Komplettes **Herrenzimmer**

in Eiche, mit Lederjesseln, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Adressen erbet. an B3646 **Fr. Emer,** Holzstraße 5.

Wegen Auswanderung zu verkaufen: Vornehmes

Mahagoni-Schlafzimmer

komplett mit Daunenbetten und Vorlagen, Tüll- und Luchvorhängen. 1211

1 Schlafzimmer in Satinnußbaum komplett, Roßhaarmatratzen, Dauerbrenner,

Schlafzimmer in Nußbaum Oelgemälde, Vorhänge, Sofa, Büfett, Diplomat, verschied. Teppiche, Küchengeschirr, Steppdecke, Bett- und Tischwäsche.

Heidelberg,
Bergstraße 103 part.

Truhe (Altertum)

Eckerausbau (Eichenholz) zu verkaufen. B3673

S 6, 42.

Staunend billiger

Möbel-Verkauf!

Neue Möbel

Schönes Schlafzimmer 1130 M.
Reizende Küchen-Einrichtung 385 M.
Massive Kleiderschränke 130 cm breit, St. 225 M.
Schwere Bettstellen Stück 88 M.
Praktische Waschkommoden Stück 140 M.
Preiswerte Nachttische Stück 37 M.
Chaiselongue mit echtem Bezug 210 M.
Waschschrank 125 M.
Tische Stück 65 M.
Massive Stühle Stück 17 M.
Spiegel Stück 14 M.
Spiegelschränke, Flurständer, Trümeaus, extra schwere Ausziehtische, sowie 3teilige Matratzen aus echtem Jaquard-Drell 1271

besonders preiswert.

Möbelhaus Weiß, S 5, 4b.

Spiegel immer in Eichen billig zu verk. 1179
Schönberger, S 6, 31.

Nähmaschine

gebraucht
billig abzugeben bei (B3647
Lissner, O 5, 9/11.

Ein fast neuer Anzug

zu verkaufen. B3781
Uhlandstraße 9a, part. links.

1 gebrauchtes zweiflügl.

Schiebetor

mit Holzeinlage 6×1,50 m groß auf Rollen laufend und

10 m Geländer

1,40 m hoch preiswert abzugeben. 1251

Zu erfragen bei **Lang,** Friesenheimerstr. 6

Komplettes

Fremdenzimmer

preiswert abzugeben bei **Adolf Freinkel** J 2, 4 (Laden)

Email-Badewanne neu, p. verk. Rennershofstr. 20 III. l.

Gasbadeeinrichtung

wie neu, mit Emailleuwanne zu verk. Anzusehen 2—6 Uhr. B3785 Merzel, L 2, 8.

Hochzeitsanzug

schlanke Figur, z. verk. B3769 Redarau, Redarauerstr. 41.

1 größeres Firmenschild
2 komplette Bowlengläser
1 Holzkiste mit Gitter
4 große Glasvasen
2 antike Wirtschafts-Büfetts
zu verkaufen. B3767
N 4, 17, IV.

Zu verkaufen:

1 Kinderwag. Brennab. (Kast.) Gummirad, 1 Photo-Apparat 18×18, 1 blauer Sing. Milit.-Rock, 4 Bde. Heine's Werke, 1 hocht. Tau Kleidchen. B3634 Luxemberg, Gluckstr. 20, 1 Tr. l.

Neu eingetroffen:

Voll-Voile für Kleider und Blusen, reichste Musterauswahl, schönste Farbenstellungen ..... Meter 17.50 u. **15.50** Mk.

Siamosen 120 cm breit, für Schürzen und Hauskleider, vorzügliche Qualität . Meter **19.75** Mk.

Täglich neue Eingänge. 1198

Geschw. Alsberg.

Leitspindeldrehbank
1,20 Drehlänge.
1 Planscheibe 380 ⌀
versch. Kleinwerkzeuge
zu verkaufen. B3762
Fr. Hans, Weinheim,
Erbsengasse 14.

1 großer Spiegel, 1×1,5 m, 1 Buttermaschine, 4 Ausgußbecken, 1 zweiräder. Handwagen mit verschließbarem Kasten, 1 großes, eisernes Firmenschild, Gas- u. elektrische Leuchter (1-, 2- oder 3-flammig), 4 eiserne Bettstellen, div. Fensterflügel und verschiedenes andere zu verkaufen bei 1201
Geschw. Leins. O 6, 3.

Massiver, schöner Bücherschrank, kleiner Schreibtisch, 6 Stühle und runder Tisch B3774 zu verkaufen. Zu erfragen Friedrich Karlstr. 12, 1 Trp.

Billig abzugeben:
1 Schlafzimmer

bestehend aus 1 Schrank 130 cm br., 1 Waschkommode mit Platte u. Spiegelaufsatz, 2 Bettstellen, 2 Drahtmatratz., 2 Seegrasmatratzen, 2 Nachttische, zusammen Mk. 1295.— bei **M. Ohrenstein, S 6, 3.**

Grau Fuchs-Pelz

zu verkauf. aus Privathand, prachtvoll breiten, ganz neues Fell, auf Seide gefüttert, zum Preise von 1600 Mk. 1255

Zuschriften unter S. X. 133 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Gelegenheitskauf!
1 Kücheneinrichtung
(Pitchpine) 1191
bestehend aus: 1 Küchenschrank, 1 Kredenz m. Schubkasten u. Schränkchen, Tisch, 2 Stühle; zus. M. 765.—
M. Ohrenstein, S 6, 3.

Guterh. polierte Bettstelle

mit Rost und Roßhaar-Matratze zu verkaufen. B3775 J 2, 7 I.

½ Geige

ohne Kasten und Bogen abzugeben od. gegen ½ Geige einzutauschen. Dippel, Rheinvillenstr. 5, 4. St. B3683

Aus Privathand zu verkaufen: B3753
1 prächtiger Smyrna-Teppich 3,3×4 Mtr.
Einige Bilder erster Meister.
2 elektr. Lüster für Speisezimmer u. Salon.
Näh. bei der Geschäftsstelle.

Elegante 1193
Kücheneinrichtung
(Pitchpine) mit Linoleum-Einlage
bestehend aus: 1 Küchenschrank, 1 Kredenz m. vielen Schubkästchen, 1 Tisch, 2 Stühle; zus. M. 875.—
M. Ohrenstein, S 6, 3.

Einige 100 Ztr. Runkelrüben

abzugeben. B3680
Näheres **Fendenheim,**
Rathausstraße 19.

Hundehütte

fast neu, zu verkaufen. B3765 Kl. Wallstadtstr. 8, III.

Kauf-Gesuche.

Einige B3728
Bosch-Magnete
nur Bolles u. Zenit-Vergaser zu kaufen gesucht.
K. Beuft, Darmstadt.
Schriftl. Ang. abzugeben Weincafe Generalfeldmarschall Moltke, Mannheim, Bismarckplatz 19.

Guterhaltener **Flügel** oder **Pianino** 637
gegen Kasse aus Privathand zu kaufen gesucht. Angebote nebst Preis unter S. O. 139 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Reichs-Adressbuch

möglichst neueste Ausgabe, zu **kaufen gesucht.** Angebote unter **P. R. 141 an Rudolf Mosse, Mannheim.** G 36

Zu kaufen gesucht:

Gebr. Rahmenschenkel 7×7 cm
Gebrauchte Dielen
mindestens 2,25 m lang, 24×26 cm breit, ca. 24 mm stark, in 4,5 m Länge. 6120
Latten 8×3 cm stark.
Angebote unter P. N. 163 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Zu kaufen gesucht:

Hafenkran mit Selbstgreifer, ferner
Doppel-T-Träger N. P. 18.

Angebote unter S. L. 136 an die Geschäftsstelle.

Frack m. Hose u. Weste

nur gut erhalt., Größe 1.80 zu kaufen gesucht. B3780
Angebote an **P 7, 8** part.

Sanatorium

mittlerer Größe in Süd- od. Südwestdeutschland sofort zu kaufen gesucht. 1127

Angebote unter S. D 129 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein Holländer

zweisitz. zu kauf. ges. Angeb. unt. K. R. 72 an die Geschäftsst. d. Bl. erb. B3691

4 Schreibmaschinen

gut erhalten, bevorzugt Systeme sof. gegen Kasse z. kauf. gesucht 1141

Rauchbarer Eisen- und Stahlspäne
Dietsche & Rosbach

Gebr. Email-Badewanne

zu kauf. ges. Angeb. unter L. N. 65 an die Geschäftsst. B 3768

1 Mandoline und Gitarre

zu kaufen ges. J 2, 18, II. 803

Gold Brillanten und Platinschmuck sowie Zahngold kauft, tauscht, fertigt reell zu hohen Preisen **Günther-Sommer, P 4, 1, Mk.** S43

Miet-Gesuche.

Suche per sofort oder 1. Mai **freundl. möbliertes Zimmer**
Angebote erbitte B 3665
Gg. Marcks, C 4, 9a.

Junges kinderl. Ehepaar sucht B3696
1 bis 2 möbl. Zimmer
Ang. erb. an Dr. Jannek Rheindammstraße 42.

Gebildeter jung. Kaufmann sucht für sofort oder zum 1. Mai B 3770
gut möbl. Zimmer
bei bürgerlicher Familie.
Ufr. **Walter Gregert**
i. Fa. G. Luther A.-G.
Hausnahm.

Möbliertes Zimmer

mit Pension, Nähe Rheinbrücke, zum 1. Mai gesucht. Otto Ulrich bei Rudolf Mosse, Mannheim. 633

Größeres Lager

mit Anschlußgeleise in Mannheim sofort zu mieten gesucht.

Angeb. unter K. X. 49 an die Geschäftsstelle. B3716

Lehrerin, hierher versetzt, sucht auf 1. Mai gut **möbliertes Zimmer** bei Familie, welche gewaltigt ist, solches abzugeben. B3669

Angebote erbeten an Frau **Hammel,** M 1, 4 II.

Möbl. 2—3 Zimmer-Wohnung

mit 1 Bett z. bes. Herrn zu mieten gesucht. Preis bis 250 Mk. monatl., außerdem möbl. Einzelzim. mit 1 und 2 Betten in großer Anzahl von bess. ruh. Herren und Damen gesucht durch

Mannheimer Wohnungs-Centrale
Rheinstraße 9, 1 Tr. (O 3).
Für Vermieter völlig kostenlos. B3717

Solider, gebildeter, feiner, junger Herr sucht in besserem Hause 1184

gut möbliertes Zimmer.

H. Lindemann
bei Herzberger, P 6, 1.

Großhandelsgeschäft in chem. Präparaten sucht bis 1. Mai
geräumige Büro- u. Lagerräumlichkeiten.

Angebote unter S. J. 134 an die Geschäftsstelle. 1257

Vermietungen

Möbliertes Zimmer

mit Schreibtisch auf 1. Mai zu vermieten. Kl. Merzelstraße 5, part. l. Eing. 6120

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer

in schöner Lage per 1. Mai zu vermieten. Zu erfr. bei Fuhr, Schimperstr. 12. B3727

Leerstehn. Kraftraum

mit Speicher und geräumigem Keller für Werkstätte, Magazin oder Lagerraum zu vermieten. B3668

Kitz, Luxemburg,
Sandhoferstraße 5
Telephon 6634.

MARCHIVUM

Deutscher Cognac
reiner Weinbrand

Weil & Mannheimer's
„Marke Hausbrand"

Weil & Mannheimer
Cognacbrennereien
Mannheim

National-Theater
Montag, den 28. April 1919.
10. Volks-Vorstellung
Zar und Zimmermann
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Künstlertheater „Apollo"
Heute Montag, abends 7 Uhr:
Zum ersten Male: 1214
Die Fahrt ins Glück

Kabarett Rumpelmayer
Täglich **4 Uhr-Tee**
mit
Unterhaltung durch Kabarettkünstler.
Montag, den 28. April 1919
Ehren-Abend
für
Heinz Spangenberg
mit verstärktem Programm.
Kassenöffnung 7 Uhr — Beginn 8 Uhr

Café Friedrichsbau
J 1, 3/4 Mannheim Breitestr.
Täglich ab 4 Uhr:
Konzert
des 1198
Künstlerinnen-Orchester Wohlrab
unter Leitung der
Violin-Virtuosin Fräulein **Marie Wohlrab**,
der temperamentvollsten deutsch-österr. Musikdirigentin
Ia. Solistinnen
Vornehmstes symphonisches Salon-Orchester.
Morgen Dienstag:
Großer
Wiener Abend.

Rehberg — Birkigt — Müller
Mannheimer Trio
Montag, 28. April, 7½ Uhr — Harmonie
III. Abend: Schubert Trio op. 100, Grieg Cellosonate op. 36, Weil-Ferrari op. 5 Nr. 1, (zum 1. Maie.)
Karten 5.—, 3.—, 2.50 (für Schüler 25% Ermässigung) in den Musikalienhandlungen. 874

Vereinigung der Ostjuden.
Wir bitten die in Mannheim und Umgegend wohnenden Ostjuden ihre genaue Adresse an Herrn **H. Ohrenstein**, **S 6, 3** einzusenden. 1072

Hüte in Stroh, Borden u. Tafel in schöner Ausw. u. mäßig. Preisen. Umformen, Umnähen u. Veränderungen nach neuest. Modell mit Verwend. aller Zutaten. 664
Seckenheimerstr. 46.

Mannheim 11. Mai 1919
Schau von Hunden aller Rassen
veranstaltet vom Verein für Hundezucht und Pflege. Wegen besserer Plazierung der Hunde wird gebeten, Meldeschein mit Standgeld (5 Mark) bis zum 9. Mai an die Geschäftsstelle: P. Schimpf, Schauleiter, E 4, 8, „zum Walfisch", einzusenden.
Schauordnung und Meldescheine sind kostenlos durch die Geschäftsstelle zu beziehen.
Prämiierung 12 Uhr. — Schluß 6 Uhr.
Jedermann kann ausstellen. B3613

Knaben-Pension! **Goetheschule** Offenbach a. M.
Realklassen, verbunden mit Vorschule, erteilt Einjährigenzeugnis. 846

Konzertverein E. V. Mannheim.
« Beethoven-Woche »
Zur Aufführung gelangen sämtliche Streichquartette durch das
Klingler-Quartett, Berlin
Montag, den 5., Dienstag, den 6., Mittwoch, den 7., Freitag, den 9., Samstag, den 10. Mai, abends 7 Uhr im **Konzertsaale der Harmonie, D 2, 6.**
Verkauf von Karten für die einzelnen Abende in den Musikalienhandlungen Heckel, Pfeiffer, Mannheimer Musikhaus und an der Abendkasse zu Mk. 6.—, 4.—, 3.— und 1. . Es sind noch einige Dauerkarten zu Mk. 25.— und Mk. 12.— erhältlich. Die Serien zu Mk. 20.— und Mk. 15.— sind ausverkauft. 1206

Ausstellung in 5 Schaufenstern
Das Neueste in modern garnierten
Damen-, Mädchen- und Kinderhüten
kaufen Sie preiswert stets bei
Hugo Zimmern
Telephon 1089 — N 2, 9 Kunststraße N 2, 9 — Telephon 1089
Umarbeiten schnellstens

Guggenbühler'sches
Pädagogium für Musik
Mannheim, O 7, 25.
Besteht seit 1912 — Konservatorischer Einzelunterricht in den Fächern: Klavier, Violine, Theorie etc. (monatl. Honorar: 16 bis 30 M. je nach Unterrichtsstufe) — Ausbildung im Sologesang (Stimmbildung, Lieder-, Arien- u. Partieenstudium) für Oper, Konzert und Haus (monatl. Honorar: 40 M.) — Auf bes. Wunsch Unterricht im Hause — Eintritt jederzeit — Näheres durch Musikdirektor **Albert Guggenbühler.**

Eltern!

Knaben u. Mädchen, Herren u. Damen, Gewerbetreibende, Heeresentlassene etc. erhalten eine **gründl.** Ausbildung in sämtl. kaufm. Fächern bei
strengem Einzel-Unterricht
in **Tages- u. Abendkursen** (Eintr. tägl.)
Institut Büchler
O 6, 1 — O 6, 1
Gegr. 1887. Inh. Ch. Danner, staatl. gepr. Gegr. 1887.
Alle Absolventen sind gut plaziert. S1

Damenhüte
in allen Stroharten, werden in moderne Berliner und Wiener Formen 519
wie neu umgepresst und umgenäht.
R. Hetzler, U 2, 3, am Schulhauspl. Telephon 3923.

Mein Büro befindet sich ab **1. Mai 1919** mit demjenigen der Mannheimer Kohlenhandels-Gesellschaft im Laden des Hauses
E 7. 1.
J. K. Wiederhold, Kohlenhandlung
Telephon 616 bisher Luisenring 37.
1188

Verband der Friseurgehilfen Deutschlands
Zweigverein Mannheim.
Dienstag, den 29. April, abends 8½ Uhr
Versammlung
im Lokale der Stadt Lück, F 2
Tages-Ordnung:
Die Antwort der Prinzipale auf den Tarif-Vertrag.
Alle noch fernstehenden Friseusen und Friseurgehilfen werden dringend gebeten, unbedingt zu erscheinen.
NB. Den Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß am 1. Mai alle Friseurgeschäfte den ganzen Tag geschlossen bleiben müssen. 1178
Die Lohnkommission.

Ziehung III
Nächste Woche!
6. u. 10. Mai
Baden-Badener Geldlose
à Mk. 1.—
(11 Stück Mk. 10.—)
Bayerische Invaliden Geldlose
à Mk. 2.—
(11 Stück Mk. 20.—)
Porto u. Liste pro Lotterie 45 Pf. extra Nachnahme 30 Pf. Inserat
im 5644 Geldgewinne Mk.
85000
i. Werte 3479 Geldgewinne Mk.
62000
mit 2165 Geldgewinne Mk.
23000
Hauptgewinne Mk.
30000
10000
Lotterie-Generalagentur
Moritz Herzberger
Mannheim
P 6, 1 und E 3, 17 und Schwetzingerstr. 24
Stürmer, D 1, 1
Hoffmann, H 1, 1
R 4, 10 Schmitt F 2, 1

Herrenhemden-Klinik
C 3, 19, II.
Neuanfertigung. Reparaturen unter Garantie für guten Sitz. 629

Beginne **Dienstag, 29. April** im Saale
„Zum Liederkranz" E 5, 4
wieder mit einem neuen B3700
TANZKURS.
Anmeldungen und nähere Auskunft in meiner Wohnung erbeten. **Ludwig Herrmann**, Tanzlehrer. Waldhofstrasse 3, 3. Stock.

---

100 bis 200000
Wein- und Likör-Etiketten
und Blanketts zu Mk. 1.— das 1000 nur im ganzen abzugeben. Wo sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes. S108

„STERNWARTE"
Mittwoch, 30. April, abends 7½ Uhr
im Saale der Harmonie
Melodramen-Abend
Mitwirkende: Kapellmeister **Sinzheimer** und **Hermann Kupfer** vom Nationaltheater.

I. Teil.

1. Einführende Worte, 2. Aus „Pygmalion" Monodrama von Rousseau, Musik von Benda, 3. Balladen für Deklamation von R. Schumann a. Schön Hedwig (Hebbel) op. 106, b. Die Flüchtlinge nach dem Englischen des Shelley, op. 122 Nr. 2, c. Ballade vom Heideknaben (Hebbel) op. 122, Nr. 1, 4. „Die Nymphen", Gedicht in Prosa von J. S. Turgenjew, Musik von A. Arensky. 1176

II. Teil.

Hektors Bestattung (aus Homers Ilias) Rezitation mit begleitender Musik von Botho Sigwart op. 15.

WALHALLA-
Theater
Seckenheimerstraße 11
Täglich:
4.00, 5.45, 7.15, 9.00 Uhr
Der stärkste Film:
Der gelbe Tod
Eine Tragödie der Menschheit
In 6 Akten
Eine Sensation ohnegleichen!
Mimische Kunst in höchster Vollendung, packende Handlung, stilvolle Inszenierung durch musterhaft geführte Regie!

Des Riesen-Andranges
wegen wird gebeten, tunlichst die Nachmittagsvorstellungen zu besuchen.

Kinder
erhalten keinen Einlaß.
Letzte Vorstellung
8 bis 11 Uhr.
Erstaufführungsrecht
Walhalla-
Theater 1212
Keine erhöhten Eintrittspreise.

Gesichtshaare Warzen, Leberflecken entfernt mittels Elektrolyse für dauernd unter Garantie. Aerztl. Empfehlung
Spezialistin für Haarentfernung **L. Maier** P 1, 5, Mannheim geg. Landauer.
15jährige Praxis.

MARCHIVUM